





den, und zum andern darf die Anpassung der polnischen Zölle an den stabilisierten Zolls nicht als Vorwand benutzt werden, um die Zölle allgemein heraufzusetzen. An sich ist nichts dagegen einzuwenden, daß die Polen nach der Stabilisierung des Zolls eine Valorisierung der Zölle ins Werk setzen. Der deutsche Einspruch richtet sich nur dagegen, daß die polnische Valorisierungsverordnung nicht lediglich eine Umwandlung der Zölle nach Maßgabe des auf 46 Goldpfennige stabilisierten Zolls darstellt, sondern daß damit eine völlige Neufestlegung des Zolls mit allgemein erhebender Tendenz bezeugt wird. Dabei besteht dann insbesondere die Gefahr, daß die erhöhten Sätze von der Warschauer Regierung als Druckmittel benutzt werden, um von deutscher Seite als Gegenleistung für die Herabminderung der Zollsätze die erleichterte Einfuhr polnischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse durchzubringen. Die deutsche Landwirtschaft wird also acht haben müssen, daß nicht von einer etwaigen künftigen Inkongruenz aus ihrer Haut Riemen für eine deutsch-polnische Wirtschaftsverständigung geschlitten werden.

Das andere Demnis des Fortschreitens der Vertragsverhandlungen, die Grenzonenverordnung, ist etwas ganz Abnormes. Sie bestimmt, daß in einem Grenzstreifen von 20 Kilometern, der sich auf die gesamte polnische Grenze erstreckt und das ganze oberhalb des Gebietes erstreckt, allen Ausländern der Erwerb von Grundbesitz und Häusern verboten ist. Sogar die bloße Pachtung von Grundstücken, Häusern und Betriebsstätten, die Ausübung von Handel und Gewerbe sowie die Leitung von Betrieben und die Verwaltung von Häusern durch Ausländer ist untersagt. Die geharnischte deutsche Beschwerde hat nur die sehr beschränkte Wirkung gehabt, daß wenigstens von willkürlichen Enteignungen bereits erworbenen deutschen Besitzes im Grenzstreifen abgesehen werden soll. Im übrigen bleibt aber die hochgradige Rechtsunsicherheit für die Bewohner der Grenzzone ungemindert bestehen, und damit entfällt jede Möglichkeit für deutsche Ingenieure, Techniker, Kaufleute und Arbeiter, sich auf polnischem Boden in so ungehinderter Weise zu bewegen, wie es geordnete Verkehrs- und Handelsverhältnisse zwischen zivilisierten Nationen erfordern. Es ist nicht zuviel gesagt, daß durch die drakonischen Bestimmungen der Grenzonenverordnung das Niederlassungsrecht für Deutsche in Westpreußen, Polen und Oberschlesien völlig illusorisch gemacht wird; dazu kommt, daß die Durchführung der Vorschriften in Oberschlesien eine einseitige polnische Aufhebung der deutsch-polnischen Vereinbarung über das Niederlassungsrecht vom 15. Mai 1922 bedeuten würde. Die Grenzonenverordnung stellt also im wahren Sinne des Wortes eine staatsrechtliche Ungehörlichkeit dar. Wenn man in Warschau den berechtigten deutschen Beschwerden nicht abhilft, wird keine Berliner Regierung, wie immer sie zusammengesetzt sei, imstande sein, im Widerspruch mit den anknüpfenden deutschen Interessen sich den Polen willfährig zu erweisen. Deutschland hat im Punkte des Entgegenkommens die Grenze des Möglichen erreicht; es hat in dieser Beziehung bereits so viel getan, daß ihm nichts mehr zu tun übrig bleibt. Je deutlicher den Polen das gesagt wird, desto besser.

**Steigerung der Kohlenpreise.**

Die Beschlüsse des Kohlenrats.  
 Berlin, 2. Mai. Der Reichskohlenverband und der große Ausschuss des Reichskohlenrates haben heute folgenden Beschluss gefasst: Das Rheinisch-Westfälische Kohlenbündnis darf keine Kohlenpreise ab 1. Mai in dem Grade erhöhen, daß der Durchschnittserlös je Tonne des gesamten Bündnisablasses sich um eine Mark erhöht. Das Bündnis wird die innerhalb dieser Grenze schwebenden Preise unverzüglich dem Vorstand des Reichskohlenverbandes vorlegen, der sie nach Prüfung im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Das Rheinisch-Westfälische Kohlenbündnis wird den Organen der Kohlenwirtschaft den monatlichen Durchschnittserlös jeweils mitteilen. Nach der Lage des Marktes wird das Rheinisch-Westfälische Kohlenbündnis Preiserechnungen für Kohlen und Bricketts zurzeit nicht vornehmen. Für den unbestrittenen Absatz wird eine Erhöhung des Preises für die Tonne um etwa zwei Mark je Tonne eintreten. Der gesamte deutsche Inlandsabsatz des Bündnisses wird durch um etwa eine Mark durchschnittlich je Tonne im Preise erhöht. Die gleiche Regelung hinsichtlich der Preiserechnung wurde für den niederländischen Kohlenexport getroffen. Die Preise des Sächsischen Steinkohlenbündnisses wurden um 1,10 Mark je Tonne heraufgesetzt.

**Auch die Tarifierhöhung rückt näher.**

Formeller Antrag der Reichsbahngesellschaft.  
 Berlin, 2. Mai. Wie das „B. Z.“ mitteilt, hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft am heutigen Tage den formellen Antrag auf Erhöhung der Reichsbahntarife dem Reichsverkehrsminister eingereicht. Begründet wird der Antrag in einer umfangreichen Denkschrift. Nach den Informationen des Blattes enthält diese Denkschrift auch einen Entwurfsvorschlag über die Einführung des Zweiklassensystems im Personenverkehr.

**Streik der Rheinschiffer.**

Solidaritätsstreik der Hafenarbeiter.  
 Duisburg, 2. Mai. Seit heute vormittag liegt die ganze deutsche Rheinflotte still. Die Schiffe sind überall an der Reife angehalten und außer Fahrt gesetzt worden. Die Hafenarbeiter haben nachmittags beschlossen, in den Solidaritätsstreik zu treten und keine deutschen Schiffe mehr zu laden und zu löschen. Sie fordern auch bei ausländischen Schiffen den Nachweis, daß keine deutschen Firmen an ihnen beteiligt sind, so daß mit der Stilllegung des gesamten Hafenbetriebes zu rechnen ist.

Im Lohnstreik der schlesischen Textilindustrie wurde von der Schlichterkammer ein Schlichterspruch gefällt, der Lohnerehöhungen von 15 bzw. 12 Prozent bringt. (B.Z.)

**Uebersetzung der neuen Amerika-Anleihe der Rentenbankkreditanstalt.**

Newyork, 2. Mai. Wie dem Vertreter des B. Z. B. von dem Bankensyndikat, das die neuen Bonds der Rentenbankkreditanstalt herausbringt, mitgeteilt wurde, sind diese folglich nach Beginn der Zeichnung stark überzeichnet worden. Die Zeichnungen gingen von allen Teilen des Landes und aus Europa ein. (B.Z.)

**Tschangscholin stellt eine neue Armee auf.**

Peking, 2. Mai. Hier hat eine Konferenz der Marschälle der Nordruppen unter dem Vorsitz von Tschangscholin stattgefunden. Es wurde beschlossen, eine neue Armee von 40000 Mann aufzustellen sowie eine neue Kampfstärke aus russischen Emigranten unter der Führung Mersulows zu bilden. In Japan soll eine Anleihe aufgenommen werden.

Der amerikanische Botschafter in Schanghai ist seit 23 Stunden spurlos verschwunden. In Konsulatskreisen hegt man starke Beforgnis wegen seines Schicksals.

**Begründung des Auslieferungsbegehrens gegen Bela Kun.**

Budapest, 2. Mai. Das von der Budapestischer Staatsanwaltschaft geführte Auslieferungsbegehren gegen Bela Kun wird damit begründet, daß seinerzeit auf seine persönliche Anordnung zwei ukrainische Offiziere und ein ungarischer Artilleriehauptmann ermordet wurden.

**Nidlins Vernehmung im Kolmarer Prozeß.**

**Seine Haltung während des Krieges.**

Kolmar, 2. Mai. In weiterer Aussage schilderte Dr. Nidlin seine Tätigkeit im Elsaßischen Landtage während des Krieges. Er wies dabei auf seine Nebenämter, die von dem Volk getragen waren, den elsaß-lothringischen Soldaten in ihrer schwierigen und peinlichen Lage innerhalb der deutschen Armee zu helfen. Der Geldmangel seiner Ausführungen wäre kein Grund gewesen, Elsaß-Votringen habe nicht den Krieg gewünscht und lehne jede Anerkennung seiner politischen Lage durch den Krieg grundsätzlich ab. Dr. Nidlin wies dann auf die Beziehungen während der Kriegszeit hin. Elsaß-Votringen einerseits zu teilen, wobei Votringen von Preußen annektiert werden sollte, andererseits aber es zu einem Fürkenten unter dem preussischen Kronprinzen zu machen. Aber Elsaß-Votringen habe dies niemals gewollt, vielmehr die Autonomie oder die Herrschaft eines bayerischen Prinzen aus dem Hause Wittelsbach für erörterungsfähig gehalten. 1917 habe er einen Schritt bei dem damaligen Reichskanzler Hertling unternommen und ihm vorgeschlagen, aus Elsaß-Votringen ein katholisches Fürkenten zu machen. Hierbei sei er stets in Uebereinstimmung mit dem elsaß-lothringischen Abgeordneten Hauß vorgegangen. Er sei niemals in München gewesen, wie dies die Anklage behauptet, er habe auch niemals eine Unterredung mit dem jetzigen Ministerpräsidenten gehabt. Oktober 1918 habe eine Unterredung zwischen dem Reichskanzler, dem Führer der Sozialdemokraten Vöbe und dem Abgeordneten Hauß stattgefunden, in der der Reichskanzler mitgeteilt hätte, daß Elsaß-Votringen vollständige Autonomie erhalten habe.

Als er, Nidlin, nach seiner Rückkehr nach Berlin von diesem Beschlusse Kenntnis erhalten habe, sei er sofort zum Reichskanzler gegangen und habe gegen diesen Beschlusse Einspruch erhoben. Er habe dann am 22. Oktober 1918 im Reichstage seine bekannte Rede gehalten. Nach Verlesung der Rede trat eine Pause ein.

In der Nachmittags Sitzung legt Dr. Nidlin seine Aussage fort und protestiert gegen die Anschuldigung, daß er bei der deutschen Regierung Elsaß denunziert habe. Er sei vor Kriegsende nach Straßburg gegangen mit der festen Absicht, einen Staatsstreich zu versuchen,

die in Straßburg eingeschlagene Regierung zu stürzen und eine elsaßische Nationalversammlung und einen Exekutivauschuss einzusetzen. Man habe auch auf seine Veranlassung beschlossen, daß Elsaß-Votringen provisorisch die kaiserliche Regierung für abgesetzt erklärt.

Das Elsaß hätte 1918 erklären sollen: Wir sind nur Franzosen geworden unter der Bedingung, daß ihr unsere Sprache, unsere religiösen Institute, unsere Verwaltungsrichtungen und unsere wirtschaftlichen Interessen respektiert. Daß die Elsaßler damals eine derartige Erklärung nicht abgegeben hätten, sei ein Fehler gewesen, der sich heute räche und deshalb hier er jetzt auf der Anklagebank. Wenn dieser Fehler nicht gemacht worden wäre, würde es keine Autonomiebewegung gegeben haben. Alsdann fuhr Dr. Nidlin fort: Wir sind überzeugte Franzosen und denken nicht daran, wieder Deutsche zu werden, aber wir haben deshalb nicht das deutsche Volk, mit dem uns unser Blut und unsere Rasse verbindet. Die Elsaßler und Votringler deutscher Sprache sind germanischer Rasse, nicht keltischer Rasse. Wir haben ebensowenig Grund, in dem deutschen Volke einen Erbfeind zu erblicken, wie die Deutschen veranlassen zu wollen, in dem Franzosen einen Erbfeind zu sehen. Wir sind im Elsaß Pazifisten und wollen nur die aufrichtige Wiederherstellung der beiden Völker.

Dr. Nidlin wies darauf hin, daß die Elsaßler, die in der deutschen Armee gedient hätten und nach dem Waffenstillstand zurückkehrten, von den Franzosen als Verräter behandelt worden seien. Die schlimmsten Elemente seien die sog. Rückwanderer, die nur ins Elsaß gekommen seien, um sich an der Bevölkerung zu rächen. Dr. Nidlin ging dann zu

einer Schilderung der autonomistischen Bewegung über. Diese Bewegung sei die Folge des im Elsaß jetzt herrschenden „malaise“, das eintreten mußte, nachdem die französische Regierung alles getan habe, um in Elsaß-Votringen alles zu vernichten, was irgendwie an Deutschland erinnerte. Die deutsche Sprache der elsaßischen Bevölkerung könnte aber nicht vernichtet werden.

Niemals habe sich das Ausland oder irgendein Ausländer in die autonomistische Bewegung hineingemischt. Dr. Nidlin, sich dann zum Vorhändigen wendend, warnte davor, den übertriebenen Patriotismus, den jetzt manche Elsaßler zeigten, nicht zu überschätzen. Der Präsident unterbrach und sagte, es haben doch Elsaßler in der französischen Armee gekämpft. Das Publikum auf der Tribüne applaudierte lebhaft. Die Verteidigung erhebt gegen diese Rundgebung scharfen Einspruch und wirft dem Präsidenten mangelndes Durchgreifen vor. Der Präsident schwenkte fortgesetzt die Glocke, um die Verteidigung zum Schweigen zu bringen.

Unter allgemeiner Unruhe erhob sich der Generalstaatsanwalt und sagte, er rufe die Verteidigung ein Satz zu. Weiter dürfe sie in ihrem Verhalten nicht mehr gehen. Nachdem mitten im Publikum Gendarmen Platz genommen hätten, legte sich der Värm allmählich.

Dr. Nidlin beendete nun nach einer kurzen Pause, sichtlich ermüdet, seine Ausführungen mit der Erklärung: Ein Komplott bestehe nicht.

Berthou legte dann dem Gerichtshof einen eingeschriebenen Brief vor, der einen Auszug aus einer Nummer des elsaßischen „Kuriers“ 1917 enthält. Ein gewisser Leutnant d. R. Coen hat in einer Rede den deutschen Kaiser als Friedensfeind bezeichnet und weiter erklärt, daß das deutsche Volk zu den Waffen greifen müsse, da die Feinde die Vernichtung Deutschlands wollten. Hierzu wies Berthou darauf hin, daß dieser Leutnant Coen heute als erster Beiführer des Schwurgerichts gegen die 22 Autonomisten verhandelt.

Unter außerordentlicher Bewegung im ganzen Saal ging der Generalstaatsanwalt auf Coen zu und schüttelte ihm die Hand, indem er ihn als guten Franzosen bezeichnete und erklärte, er denke nicht daran, Coen auf eine Stufe zu stellen „mit einem Nidlin“. Die Verteidigung erhob darauf härmlich Einspruch gegen diese Bezeichnung Nidlins.

Berthou ging dann auf Nidlin zu, schüttelte diesem die Hand und erklärte ihn als seinen besten Freund. Der Zwischenfall fand seine Beilegung durch eine Erklärung Berthous, er habe nicht die Absicht gehabt, den Generalstaatsanwalt zu verletzen, er habe lediglich gegen die Worte Einspruch erhoben. Die Verhandlungen wurden vertagt.

**Ross stellt sich nicht.**

Basel, 2. Mai. Der elsaßische Autonomistenführer Dr. Ross, der sich gegenwärtig in der Schweiz aufhält und ursprünglich beabsichtigte, sich freiwillig zu dem Autonomistenprozeß in Kolmar zu stellen, hat nunmehr auf diese Absicht einer in der schweizerischen Presse abgegebenen Erklärung verzichtet. Dr. Ross sagt, daß angesehenen Schweizer Journalisten ihn darauf aufmerksam gemacht hätten, daß sein Erscheinen in Kolmar der Anklageerhebung den Anlaß geben könnte, den Prozeß erneut zu verschleppen, um angeblich durch eine neue Voruntersuchung noch gewisse Punkte klären zu können.

**Poincaré besucht Elsaß-Votringen.**

Paris, 2. Mai. Poincaré wird am Sonnabend nach Straßburg reisen, wo er als Gast der Freunde der Unteroberkeit Straßburgs eine Ansprache halten wird. Am Sonntag reist Poincaré nach Metz, um bei einem Frühstück der Vereinigung „Souverain française“ eine Ansprache zu halten, der man politische Bedeutung beilegt. Als besonders wichtig wird aber eine dritte Rede bezeichnet, die Poincaré am Montag in Bar le duc bei der Eröffnung des Generalkongresses seines Heimatdepartements zu halten gedenkt.

**London lehnt jede Diskussion mit Kairo ab.**

**Chamberlain-Erklärung im Unterhaus.**

London, 2. Mai. Im Unterhause erklärte heute Staatssekretär des Innern Chamberlain über die englische Erwiderung auf die gestern eingegangene ägyptische Note: Die englische Antwort beruht die durch die ägyptische Note zum Ausdruck gebrachten Gefühle, erklärt aber, daß im Falle eines Wiederanlebens des ägyptischen Versammlungsorgans oder des Versuches, ein ähnliches Geseß dem Parlament neu vorzulegen, Großbritannien genötigt sein werde, erneut einzugreifen. Großbritannien lehnt es ab, sich über die englische einseitige Erklärung von 1922 in eine Diskussion einzulassen. Die Instruktionen zur Entsendung von Kriegsschiffen nach Ägypten, die man ursprünglich für notwendig gehalten hatte, sind widerrufen worden. Es kam dann zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Staatssekretär und der Arbeiterpartei. Chamberlain betritt nachdrücklich die Aeußerung eines Arbeitermitgliedes, daß ein großer Teil der öffentlichen Meinung Englands die Aktion der britischen Regierung für überflüssig und herausfordernd halte. Er erklärte, die Mäßigung und Geduld der britischen Regierung werde allgemein anerkannt.

**Der Inhalt der ägyptischen Note.**

London, 2. Mai. In der heute abend veröffentlichten Note des ägyptischen Premierministers in Erwiderung der britischen Note vom 28. April heißt es u. a.: „Der Pflicht gegenüberstehend, die ihr obliegt, die Rechte des Landes hochzuhalten und seine Verfassung zu achten, kann die ägyptische Regierung das in der Note vom 28. April beanspruchte und mit der Deklaration vom 28. Februar 1922 beanspruchte Recht Großbritanniens, in die ägyptische Gesetzgebung einzugreifen, nicht anerkennen. Die in Frage kommende Vorlage lese in keiner Weise die Souveränität der Ausländer einer Gefahr aus.“

Die ägyptische Regierung sei der Ansicht, daß sie den Inhalt der Note vom 28. April nicht unterzeichnen könne, ohne erstlich die ewigen Rechte Ägyptens preiszugeben.

Sie könne auch nicht glauben, daß es in der Absicht der britischen Regierung, deren liberaler Geist wohlbekannt sei, liege, eine unbewaffnete Aktion, deren Stärke nur in ihrem Recht und der Aufrichtigkeit ihrer Absichten bestehe, zu demütigen. Zum Schluß teilt die Note die bereits bekannte Tatsache mit, daß die Regierung die Prüfung der in Frage kommenden Vorlage bis zur nächsten Session verschoben habe.

**England ist befriedigt.**

London, 2. Mai. Die britische Antwort auf die ägyptische Note ist heute nachmittag in Kairo der ägyptischen Regierung überreicht worden.

Kairo, 2. Mai. Die englische Antwort ist von den ministeriellen Kreisen mit großer Erleichterung aufgenommen worden. Sie nimmt die ägyptische Antwort auf die englische Note an, indem sie die besagte Antwort als befriedigend erklärt. Die englische Antwort unterstreicht, daß der unstrittene Gesetzentwurf und andere gleichartige Gesetzentwürfe niemals Geseß werden dürften. Nach englischen Blättermeldungen

aus Kairo sei man sich in allen politischen Kreisen Ägyptens darüber einig, daß das Versammlungsgeseß endgültig begraben sei.

**Eine neue französische Tageszeitung.**

Paris, 2. Mai. Heute ist eine neue Tageszeitung, die von dem Pariserfabrikanten Coty finanziert wird, erschienen. Sie führt den Titel „L'ami du Peuple“. Sie ist die einzige französische Tageszeitung, die, um den breiten Volksmassen und namentlich den Arbeitern zugänglich zu sein, für 10 Centimes verkauft wird, während die übrigen Blätter 25 Centimes kosten. Die Vereinigung der Tagesblätter hat daher gegen Coty einen Kampf eingeleitet und die Verkaufs- und Verbreitungsstellen veranlaßt, den Vertrieb des neuen Blattes abzulehnen. Aus diesem Grunde hat Coty eine neue eigene Vertriebsgesellschaft gegründet. Er bezeichnet das neue Blatt als große Nachrichtenzeitung mit politischer Tendenz. Diese Tendenz kennzeichnet es wie folgt: Unabhängigkeit von der Finanz, Unabhängigkeit von den Politikern, Unabhängigkeit von den geheimen Verbänden. Deshalb könne das Blatt die Wahrheit sagen und werde sie sagen. (B. Z. B.)

**Der Vatikan gegen die faschistische Erziehung.**

Rom, 1. Mai. Für den Monat Mai sind im Stadion in Rom athletische Wettkämpfe der faschistischen Jungmädchen angekündigt worden. In dem für diese Wettkämpfe herausgegebenen Programm schreibt Turati, daß jedes in Rom eintreffende Jungmädchen ein Gewehr bei sich haben werde, und daß das wichtigste von den Wettkämpfen das Wettschießen sein werde. Wenn gegen diese Veranstaltung Murren laut werden sollte, würden die faschistischen Jungmädchen mit Erbeben ihrer Gewehre gegen den italienischen Himmel antworten.

Diese Ankündigung nimmt der „Observatore Romano“ zum Anlaß scharfer Angriffe gegen die faschistische Erziehung. Das Blatt schreibt, daß nicht einmal im heidnischen Rom die Frau an öffentlichen athletischen Wettkämpfen teilgenommen habe. Wo derartige athletische Gewerbe aufkamen, hätten sie, wie auch kürzlich erst in Deutschland, stets die Jurisdiktion durch die Kirche erfahren. Der Satz, der von den gen Himmel erhobenen Gewehren spricht, reihe sich würdig an die Redewendung Russolins vom Dolch, den die Jungmädchen zwischen den Zähnen haben sollen. Diese Aeußerungen symbolisierten die Erziehung der Gewalt, nicht die der Christlichkeit und Kraft.

**Herrenstoffe**

Kostüm- u. Mantelstoffe usw.

Seit 54 Jahren für gute Qualität und als billig bekannt

**Otto Zschoche Nachf.**

Lresden-A., Wallstr. 25, Ecke Breite Str.



Der Rosenfelder Gemeprozeß.

Stettin, 2. Mai. Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Rosenfelder Gemeprozeß brachte der Vorsitzende einen von dem Angeklagten Fräbel an seinen Freund Bruhn gerichteten Brief vom 17. v. M. zur Verlesung unter Hinweis darauf, daß dieser Brief als Beweismittel für die Unternehmung, insbesondere für die Begünstigung der geistlichen Veranlagung und der Wahrheitsliebe Fräbels, von Bedeutung sein könne. Das Schreiben birgt ein Gemisch von Phantasien und Wirklichkeiten in sich, gibt aber über die Strafart selbst keinen Aufschluß. Die Verteidigung hielt eine Begünstigung auch dieses Briefes durch die medizinischen Sachverständigen für geboten, ein Antrag, dem sich das Gericht durch Beantragung eines Zusatzgutachtens anschloß.

Medizinalrat Dr. Ripper setzte hierauf sein geltend gemachtes Gutachten über den Angeklagten Fräbel fort. Das Urteil des Sachverständigen über den Angeklagten ist dahin zusammenzufassen, daß dieser ein phantastischer, typischer Vagabund sei und nur eine mangelhafte Beurteilungskraft besitze. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde der Sachverständige Dr. Ripper sehr eingehend befragt, ob er die Tat, wie sie Fräbel in der Voruntersuchung geschildert habe, nach medizinischen Gesichtspunkten für möglich hält. Der Sachverständige erklärte, daß Schmidt nach den vier Schüssen unbedingt tot bzw. bewußtlos gewesen sein müsse. Er könne sich nicht denken, daß Schmidt dann noch mit den Armen und Beinen um sich geschlagen und sogar versucht hätte, sich aufzurichten. Rechtsanwältin Frau v. d. Woltz stellte hierauf zwei neue Beweisanträge, die er als wahr zu unterstellen hat. Ein Antrag bezieht sich auf das freisprechende Urteil des Kottbusser Schwurgerichts gegenüber den Soldaten und Unteroffizieren, die am Buchruder-Putsch teilnahmen. Der zweite Beweis Antrag behauptet, daß in Halle ein Kommunist auf Anweisung der Generalsstaatsanwaltschaft außer Verfolgung gesetzt wurde, obgleich er nachgewiesenermaßen einen unbewaffneten Bahnhofsarbeiter erschossen hatte. Es sei auch in diesem Falle Notwehr angenommen worden.

Das Gericht beschloß dann, die Jungen Kothbach, v. Rodungen und Richter wegen Verdachts der Anstiftung zur Tötung des Schmidt nicht zu verurteilen. Wegen Verdachts der Verhinderung der Tötung des Schmidt wurde auch der Junge Robert Schulz nicht verurteilt. Der Junge Walter Schulz wurde dagegen verurteilt. Das Gericht beschloß, die neuen Beweisanträge der Verteidigung als wahr zu unterstellen.

Die Nachmittagsverhandlung wurde durch Verlesung von Gerichtsbeschlüssen und Rechtsurteilen ausgesetzt, u. a. wurde ein Urteil des Schwurgerichts Bielefeld verlesen, in dem der Kothbach-Feldwebel Bloch, der auf Befehl des Gerichtsoffiziers in Offen einen Arbeiter erschossen ließ, freigesprochen wurde. Dieser Gerichtsoffizier wurde auf Grund der Kapp-Putsch-Amnestie außer Verfolgung gesetzt. Morgen ist mit dem Beginn der Plädoyers zu rechnen.

Ein republikanischer Orden in Mecklenburg-Neustrelitz.

Neustrelitz, 2. Mai. Der sozialdemokratische Kleinminister Dr. Freiherr v. Meibitz zeigt eine erfreuliche Unbedenklichkeit, wenn es sich darum handelt, republikanische Notwendigkeiten zur Tat werden zu lassen. So hat er unbeschadet des Artikels 100 Absatz 5 der Reichsverfassung eine Medaille für Kunst und Wissenschaft gestiftet, die am hellblauen seidenen Bande mit rot-selber Einfassung getragen werden soll. Die entsprechende Verordnung im amtlichen Anzeiger ist vom 28. April datiert und enthält nachfolgende Sätze: „Nach dem Tode des Inhabers ist die Medaille an das Staatsministerium zurückzugeben. Wegen Verbrechen erlittene Strafen haben keinen Verlust zur Folge.“ Danach handelt es sich zweifellos um einen Orden, wenn er auch bloß Medaille heißt. — Der „Berl. Volksstimme“ bemerkt zu dieser Meldung: Endlich eine republikanische Plonierat, denn die leeren Knopflöcher von heutzutage gähnen ja bereits laut zum Himmel.

Der Kaiser als Objekt des Wahlschwindels der Linken.

Von der Generalverwaltung des ehemaligen preussischen Königshauses wird mitgeteilt: Die Notiz im „Berliner Tageblatt“ vom 26. April d. J., der Kaiser habe angeblich zwei Watteaus, darunter den „Tanz“, und einen Kubens an den internationalen englisch-amerikanischen Kunstbändler Sir Joseph Duveen verkauft, ist tatsächlich unrichtig. Wichtig ist vielmehr, daß sich das Gemälde von Watteau, der „Tanz“, ebenso wie ein Kubens nach wie vor im Besitze des königlichen Hauses befinden.

Begrüßung der „Bremen“-Flieger in Washington.

Rede Kelloggs. — Coolidge überreicht das Ehrenkreuz.

Washington, 2. Mai. Staatssekretär Kellogg begrüßte die „Bremen“-Flieger auf dem Flugplatz Bollingfield mit folgenden Ansprache:

„Voll tiefster Bewunderung für Ihre hervorragende Leistung heiße ich Sie namens der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten willkommen. Das Ziel, das Sie sich setzten, stellte an die menschliche Ausdauer wohl die allerhöchsten Anforderungen, und die erfolgreiche Durchführung Ihres Vorhabens hat unsere ganze Nation begeistert. Sie haben einen weiteren Meilenstein auf dem Wege der Bewältigung der Naturgewalten durch den Menschen aufgerichtet. Darüber hinausgehend, möchte ich Ihre Tat als Symbol dafür betrachten, daß — bildlich gesprochen — die Entfernungen zwischen den Völkern der Gegenwart tatsächlich immer kürzer werden. Ihr Unternehmen war ein Beispiel für die internationale Zusammenarbeit, und wir freuen uns über das glückliche Gelingen um so mehr, als das deutsche und das irische Volk zum Aufbau unseres Staates in so reichem Maße beigetragen haben.“

Oberst Lindbergh war ebenfalls zur Begrüßung erschienen und richtete herzliche Willkommensworte an die Flieger. Die Begrüßung in Bollingfield vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein unter dem Jubel einer großen Menschenmenge.

Jubel einer großen Menschenmenge, die schon am frühen Morgen von der Stadt zu dem fast eine Meilenschlange entfernten Flugplatz hinausgewallert war. Tausende umlagerten jetzt das Hotel Mayflower, das mit der amerikanischen, der irischen und der schwarz-rot-goldenen Flagge geschmückt ist. Die Flieger erwidern alle Jurste und Guds durch freundliches Winken. In einem kurzen Presseempfang erklärte v. Dänefeld, der wunderbare Empfang in Washington habe sie tief beeindruckt. Auch heute würden sie wieder den U.S.A. besuchen, und dann dem „Unbekannten Soldaten“ ihre Ehrerbietung erweisen in eindringlicher Erkenntnis der großen Brüderlichkeit, die weder Zeit noch Staatsgrenzen kennt. Der Besuch in der Bundeshauptstadt und bei dem Präsidenten sei der Höhepunkt ihrer bisherigen Fahrt. — Die Flieger begaben sich dann in Begleitung vieler hoher Beamter zum Hotel und von dort zum Weißen Haus.

Die Rasenflächen des Gartens des Weißen Hauses waren schwarz von wildgewesenen Amerikanern, als die deutschen Flieger und ihr irischer Kamerad, geschmückt mit dem blauen Ehrenfliegerkreuz, das Präsident Coolidge ihnen schon an die Brust geheselt hatte, stolz strahlend aus dem Tor des Präsidentenpalais traten. Die Schaulustigen hatten größte Mühe, den Weg für die Autos zu bahnen. Die Flieger kamen in dem vom Weißen Hause gehaltenen Wagen nur langsam vorwärts. Ihr Ziel war der nationale Presseklub, wo ihnen ein feierlicher Empfang durch führende amerikanische Journalisten bereitet wurde. Sodann kehrten sie zum Weißen Hause zurück, wo der Präsident ihnen ein Ehrenkreuz gab.

Danach fuhren sie mit militärischer Eskorte zum Grabe des „Unbekannten Soldaten“.

Zum Bau des Raketenflugzeuges.

Kassel, 2. Mai. In der Meldung über den Bau eines Raketenflugzeuges durch die Raab-Rahensteinwerke in Kassel, in Gemeinschaft mit dem Opelwerk in Hüsselsheim, erfährt die F. A. M., daß es sich keineswegs um den Flug in den Westerntaum handelt, sondern daß unter Nutzung aller erdenklichen Vorrichtungsmittel nur Versuche innerhalb der Luftschicht der Erde, d. h. in begrenzten Regionen, ausgeführt werden sollen. Der Führer des Flugzeuges, der Chefpilot der Raab-Rahensteinwerke in Kassel, der vertraglich von dem Opelwerk in Hüsselsheim zu diesem Versuche verpflichtet wurde, erklärte, daß er auch durch einen Fallschirm gesichert sei. Der Bau des Flugzeuges ist bereits in Angriff genommen worden. Aller Voraussicht nach finden die ersten Versuche auf dem Flugplatz Waldbau bei Kassel statt. Es handelt sich also vorläufig nur um die Auswertung einer neuen Antriebskraft, die Rakete an Stelle des Motors zu setzen.

Der vorerwähnte Chefpilot der Raab-Rahenstein-Werke, Anton Raab, äußerte sich über das Problem des Raketenflugzeuges. Er hat am Sonntag mit Fritz v. Opel in Hüsselsheim eine Konferenz gehabt, wobei zur Erörterung stand, das Raketenflugzeug auch für Exportflugzeuge dienbar zu machen. Die Konferenz hatte das Ergebnis, versuchsweise mit dem

Bau eines Raketenmotors für ein Sportflugzeug zu beginnen. Es soll dazu eine Maschine der Raab-Rahenstein-Werke genommen werden, und zwar ein Leichtflugzeug, das ein Leergewicht von nur 250 Kilogr. hat und nach Ausbau des Motors und Einrüstung der Raketenanlage wohl kaum höher belastet sein dürfte. Der Motor wird entfernt und dafür an beiden Seiten des Rumpfes zwischen den Tragflächen die Raketenanlage eingebaut werden. Die Tragflächen werden etwas verändert und versteift, um den Widerstand der Raketen Widerstand bieten zu können. Man erwartet die Möglichkeit, außerordentliche Schnelligkeiten zu erzielen und auch Höhenflüge durchzuführen, die meteorologisch und sportlich von größter Bedeutung sein würden, weil sie beweisen könnten, welche Schwierigkeiten Menschen aushalten können und welche Höhe sie erreichen dürfen, ohne Schaden zu nehmen.

Heute Nacht Start der „Italia“?

Stolz, 2. Mai. Die ungünstigen Wetternachrichten aus Spitzbergen veranlaßten heute früh den General Robile, den Start der „Italia“ zunächst um 24 Stunden zu verschieben. Trotzdem das Wetter für einen Start des Nordpolflugschiffes noch nicht so ist, wie es General Robile gern wünscht, will er, wie er in Stolz Pressevertretern erklärt hat, die Fahrt antreten. Der Abflug soll bei Beginn der heutigen Nacht erfolgen. Der voraussichtliche Flug der „Italia“ wird vermutlich über Island, Stockholm nach Vadso am Paranger Fjord führen. Hier wird höchstwahrscheinlich eine Zwischenlandung zur Aufnahme von Benzin und unter Umständen auch von Gas notwendig werden.

Lindbergh will über Grönland nach Europa fliegen.

Renfort, 2. Mai. Oberst Lindbergh erklärte, daß sein neuer Ozeanflug von Labrador über Grönland und Island nach Europa gehen und hauptsächlich dazu dienen sollte, neue Erfahrungen für den Ausbau einer Ozeanflugstrecke zu sammeln.

Die blutige Maiseier in Warschau.

Warschau, 2. Mai. Die gestrigen schweren Straßenkämpfe zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten haben bisher acht Todesopfer gefordert. 290 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die ersten Schiffe, die den Kampf eröffneten, fielen auf der Seite der sozialdemokratischen Demonstranten. Die Polizei hat bisher über 500 Personen verhaftet. Der polnische Innenminister hat eine Erklärung abgegeben, in der er sagt, daß die Schuldigen ihrer gerechten Strafe nicht entgehen würden.

Gegen den polnischen Terror!

Warschau, 2. Mai. Der deutsche parlamentarische Klub hat im polnischen Sejm einen ausführlich begründeten Antrag auf Einsetzung einer Spezialkommission eingebracht, welche die Mißbräuche und Terrorakte, die gegen die deutsche Minderheit aus Anlaß der letzten Sejm- und Senatswahlen verübt worden sind, genau untersuchen soll. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß infolge der polnischen Wahlprozedur Tausenden von Wählern die polnische Staatsangehörigkeit zu Unrecht abgeprochen wurde, so daß zahlreiche Deutsche an der Wahlbeteiligung verhindert waren. Verschiedentlich hätten die Wahlvorstände Wahlzettel mit farbigen Nummern ausgehändigt, um eine Kontrolle über die abgegebenen Stimmen ausüben zu können. Durch eine Unmenge von Ueberschüssen habe man die Wähler eingeschüchtern und sie daran gehindert, ihrer Ueberzeugung gemäß zu stimmen. In den Kreisen Schönborg und Adelnau seien sämtliche Störungen durch die polnischen Beamten und Lehrer organisiert worden. Verschieden beim Starosten seien erfolglos geblieben. Den deutschen Spitzenkandidaten habe man widerrechtlich verhaftet. Die Polizei habe vollständig versagt und sich in den meisten Orten sogar offen auf die Seite der Aufbegehrer gestellt.

Blusen und Kleider. Für Straße, Reise und Sport in Wolle, Seide und Waschstoffen. Anerkannt tadelloser Sitz. Bluse v. M. 10,-, Tenniskleid v. M. 11,25 am. Leinenhaus R. Hecht - Wallstraße 6

Flüge zum Nordpol.

Von Ernst Eitmann.

Nobiles Postzug stellt den siebenten Versuch dar, den Nordpol aus dem Luftwege zu erreichen.

Den ersten Versuch dieser Art unternahm der Schwede Andree. Am 11. Juli 1897 stieg er mit zwei Begleitern von Spitzbergen aus in dem Angelfalken „Viggo“ auf. Vom Südwind getrieben, flog der Ballon zu Beginn mit 30 bis 35 Kilometer Stundenleistung dem Pol zu. Bis 10 Uhr abends desselben Tages hatten die tollkühnen Flieger von der 1190 Kilometer langen Strecke — wie eine von ihnen abgelassene Taubenpost meldete — schon fast 200 Kilometer zurückgelegt. Den Pol aber sollten sie nie erreichen. Laut Taubenpostmeldung schwebte die „Viggo“ am 13. Juli noch auf derselben Breite, nur etwas weiter östlich. Das weitere Schicksal des Ballons und seiner Insassen ist in Dunkel gehüllt. Man nimmt an, daß die „Viggo“ von einem Schneesturm ins offene Meer hinabgedrückt worden ist. Eine sogenannte Polboje — Andree hatte sie am Pol mit der Siegesmeldung abwerfen wollen — ist das einzige Brackteil der „Viggo“, das man bis heute gefunden hat. Die Boje wurde 1912 westlich von Spitzbergen aufgefischt. Sie war leer, unbenutzt.

28 Jahre vergingen, ehe ein neuer Versuch, den Nordpol aus dem Luftwege zu erreichen, unternommen wurde. Am Dimmelfahrtstage (21. Mai) 1925 flog der Norweger Amundsen mit zwei Wasserflugzeugen deutscher Konstruktion (Dornier-Wal) von Kingsbay auf Spitzbergen gen Norden. Tage und Wochen vergingen. Schon hielt man Amundsen und seine Begleiter für verloren, da traf am 19. Juni die überraschende Meldung ein: „Amundsen und seine Begleiter an Bord eines Wasserflugzeuges nach Spitzbergen zurückgekehrt.“ Nach achtstündigem Flug waren sie am 21. Mai zwecks genauer Ortsbestimmung in der Nähe des Poles niedergegangen. Ihre Flugzeuge wurden sofort vom Treibeis umschlossen, und erst nach wochenlangen ungebürlichen Anstrengungen bei niedrigen Temperaturen gelang es ihnen, wenigstens das eine der Flugzeuge wieder flottzumachen und am 15. Juni mit der Besatzung beider Flugzeuge an Bord zu starten. Bei Spitzbergen nimmt sie ein Wasserflugzeug auf und bringt sie zurück zur Kingsbay, wo sie mit reichem Jubel empfangen werden.

Ergebnis: 87 Grad 43 Minuten, d. h. ein Punkt 250 Kilometer vom Nordpol erreicht. Meerestiefe dort mit 3750 Meter gemessen. Land nirgends gesichtet.

Das folgende Jahr, 1926, war das Jahr des Wettlaufes nach dem Pol. Der amerikanische Flieger Barz kam mit seiner dreimotorigen Puffer-Maschine seinen Konkurrenten, dem Norweger Amundsen und dem Australier Wilkins, zuvor. In der Nacht vom 8. zum 9. Mai startete er von Kingsbay ganz überraschend, erreichte den Nordpol, wo er die amerikanische Flagge abwarf, und war nach 15 1/2 stündiger Gesamtfahrt wieder in Kingsbay.

Ergebnis: Rund 2300 Kilometer über Treibeis in 15 1/2 Stunden zurückgelegt; kein Neuland gesichtet.

Amundsen startete am 11. Mai ebenfalls von Kingsbay aus. Diesmal aber nicht mit Flugzeugen, sondern mit dem kleinen Luftschiff „Norge“, das sein Konstrukteur, der italienische Oberst Nobile, selbst führte. Wiederrum folgten Tage des Bangens, bis endlich die Nachricht eintraf, daß die „Norge“ Alaska erreicht habe, dort aber infolge Fehlens eines Verankerungsmittels und sonstiger Hilfsmittel zu Bruch gegangen sei.

Ergebnis: Zwischen Spitzbergen und dem Pol kein Land. Dann behinderte starker Nebel die Sicht, so daß gerade auf dem wichtigsten Teil der Strecke, dem zwischen dem Pol und Alaska, Beobachtung so gut wie unmöglich war. Im übrigen: Bestätigung der Ansicht, daß das günstigste Wetter in der Arktis im Winter und daß, da dieser wegen der herrschenden Dunkelheit zu Expeditionen ungeeignet ist; April und Mai — ehe die Bildung der dichten Sommernebel einsetzt — als die geeignetsten Monate für Luftexpeditionen zum Pol anzusprechen sind.

Dem australischen Flieger Wilkins, der übrigens von 1914 bis 1916 an der Stefanssonischen Polar expedition teilnahm, war das Glück 1926 nicht hold. Als Aufgabe hatte er sich das Auffinden von Neuland zwischen Alaska und dem Pol gestellt und Point-Barrow, die Nordspitze Alaskas mit der nördlichsten Kirche der Welt, als Flugbasis gewählt. Aber Point-Barrow war vor Juni nicht auf dem Wasserwege zu erreichen, und die von Ford, dem Geldgeber der Expedition, eigens zum Transport der Brennstoffe und Vorräte (von Fairbanks quer durch Alaska) konstruierten Motorschlitten verfielen. So mußte Wilkins alles Erforderliche mit seinem Flugzeuge selbst heranholen. Schließlich hatte er beim entscheidenden Start Mißgeschick: sein Flugzeug ging in Trümmer.

Das Jahr 1928 ist ihm günstiger gesinnt gewesen. Am 15. April ist er von Point-Barrow abgeflogen und hat nach nur 21 1/2 stündigem Flug Spitzbergen erreicht. Auch in diesem Falle dauerte es fast eine Woche, ehe die Nachricht von seinem Erfolg aus der Einöde zu uns drang. Hauptaufgabe Wilkins' war, das fabelhafte „Crockerland“, das Pearcy gesehen haben will, zu finden und überhaupt Neuland zwischen dem amerikanischen Kontinent und dem Pol zu entdecken.

Ergebnis: Kein Neuland gesichtet; allerdings war die Beobachtung auf Hunderten von Kilometern durch Nebel unterbunden.

Welche Aufgaben stellen sich nun Nobile und seinem Luftschiff? Ein Flug zum Pol und zurück nach Spitzbergen würde voraussichtlich weder wissenschaftlich noch sportlich Neues bringen. Ein Flug mit Rechtskurs nach Alaska zur Erforschung der Land- und Wassererteilung zwischen Sibirien und dem Pol würde wahrscheinlich den Verlust, zumindest schwerste Beschädigung des Luftschiffes in Alaska nach sich ziehen; denn, um in einem Flug auch noch den Rückweg:

Alaska-Pol-Anfermaß Spitzbergen zurückzulegen, dazu ist das italienische Luftschiff zu klein. — So bleibt noch als Aufgabe ein Vorstoß von Spitzbergen über den Nordpol zum sogenannten „Pol der Unzugänglichkeit“, d. h. dem Punkte, der am weitesten von allen überhaupt möglichen Expeditionsansatzpunkten entfernt liegt. Dieser 88 Grad 50 Minuten n. Br. und 160 Grad w. L. liegende Punkt stellt zugleich den Drehpunkt für alle Driften des arktischen Treibeises dar. Er ist gewissermaßen der Mittelpunkt der arktischen Dreiecke. Wenn irgendwo unbekanntes Land vermutet werden kann, dann hier. Gelingt Nobile ein Flug über den Nordpol zu diesem „Punkt der Unzugänglichkeit“ und zurück nach Spitzbergen, dann wird er sagen können: last not least, dann wird seine Expedition trotz Wilkins' glänzendem Fluge vielleicht doch noch die erfolgreichste aller bisherigen Luftexpeditionen zum Pol.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: „Macbeth“ (7). Schauspielhaus: Volkstheater: „Albert-Theater“: „Potisch und Perlmutter“ (58). Residenz-Theater: „Broadway“ (8). Die Komödie: „Schwarz-Weiß“ (3/8). Central-Theater: „Wien spielt auf“ (8).

† Veranstaltungen. Heute 4 Uhr Hotel Bellevue: Konzert Gebbe und Jostmann; 8 Uhr Vereinsabend: Jazz auf vier Klängen.

† Das Busch-Trio (Rudolf Sertlin, Adolf und Hermann Busch) spielt in seinem einzigen Konzert am Freitag, dem 4. Mai, im Saale der Harmonie als erste Nummer nicht, wie zuerst angekündigt, das Trio von Brahms in d-Moll, sondern Op. 27 in c-Moll.

† Bei der Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928“, die unter dem Protektorat des Reichspräsidenten steht, führte Oberbürgermeister Dr. Lehr aus Düsseldorf schein in den vergangenen schweren Jahren aus der Reihe der deutschen Kunststädte fast ausgeschlossen zu sein. Es wolle mit der Ausstellung den verlorenen Anschluß wiedergewinnen. Die Düsseldorfener Ausstellung eröffne eine Reihe, die sich in anderen deutschen Kunststädten fortsetzen möge. Es seien beträchtliche Mittel aufgewandt worden für diese Ausstellung, die nicht nur eine örtliche Angelegenheit, sondern eine deutsche Sache sei. Reichspräsident von Hindenburg hatte folgendes Telegramm geschickt: „Zur Eröffnung der Düsseldorfener Kunstausstellung sende ich herzliche Grüße. Möge der Ausstellung, in der Werke von Künstlern aller Gänge des Reiches vereint sind, ein schöner Erfolg beschieden sein und möge sie zur Fortentwicklung und zur verdienten Anerkennung der deutschen bildenden Künste das Ihre beitragen.“ Hierauf antwortete Oberbürgermeister Dr. Lehr mit einem Telegramm, in dem er dem Reichspräsidenten für die Glückwünsche dankt und von der feierlichen Eröffnung der Ausstellung Mitteilung macht. Die Ausstellung beweise, daß mitten in Zeiten vaterländischer Not wieder eine deutsche











eine unmittelbare Verbindung mit der inneren Alt- und Neustadt. Für den Befall einer unmittelbaren Verbindung des Schweizer Viertels mit dem Weißen Hirsch durch Verlegung der Linie 11 von Rärnberger Straße nach Sicherheit bietet die verlängerte E-Linie den Bewohnern des Schweizer Viertels vollwertigen Ersatz.

**Verbesserung der Kennzeichnung des Fahrtzieses durch Liniennummer und Schilder.**

1. Durch die Dach-Liniennummer. Erwünscht wäre es, wenn jedes Fahrtziel durch eine besondere Liniennummer, die schon von weitem erkennbar ist, gekennzeichnet werden könnte. Das ist jedoch der sehr hohen Kosten wegen zurzeit nicht möglich. Daher soll die Verbesserung zunächst dadurch erfolgen, daß

- a) die regelmäßig verkehrenden Zwischenwagen einzelner Linien durch eine um 100 erweiterte Liniennummer gekennzeichnet werden. So erhalten die Zwischenwagen der Linie 8 die Liniennummer 108, die Zwischenwagen der Linie 6 die Liniennummer 106, die Zwischenwagen der Linie 7 die Liniennummer 107, die Zwischenwagen der Linie 11 die Liniennummer 111, die Zwischenwagen der Linie 18 die Liniennummer 118, die Zwischenwagen der Linie 19 die Liniennummer 119.
- b) Die sonstigen Bedarfsänderungen sollen nicht mehr durch die durchführende Liniennummer, die oft zu Verwechslungen führt, sondern durch die volle Liniennummer und ein S gekennzeichnet werden. Das S wird bei den Wagen mit vierfachen Dachliniennummern in die freien Liniennummern, die in absehbarer Zeit durch die vierfachen Dachliniennummern ersetzt werden, über der Liniennummer angedruckt. Es ist also von jeder Wagenseite die Liniennummer und die Sonderwagenbezeichnung zu sehen.

**2. Durch die Fahrtzielschilder:**

- a) **Stirn- und Vorderfelder.** Es wird angestrebt, das richtige Fahrtziel des Wagens stets durch das Stirnschild anzudeuten. Dies geschieht schon bei allen Linien mit nur zwei Endpunkten. Bei Linien mit mehr als zwei Endpunkten müßten die Stirnschilder umgebaut werden, und zwar kommen solche mit auswechselbarer Aufschrift in Frage. Die Ausföhrung muß jetzt zurückgestellt werden, denn erstens fehlen die Mittel hierzu und zweitens bestehen noch Unklarheiten über die beste Ausführungsart. Die Schilderung wird dadurch verbessert, daß in Zukunft das Fahrtziel entweder durch das Stirnschild oder durch das Vorderfeld angezeigt wird. Im letzteren Falle wird das Stirnschild wagemrecht eingehellt, so daß keine Schrift zu sehen ist.
- b) **Reifenfelder.** Die in den Wagen hängenden Reifenfelder haben sich zu bewährt und sollen beibehalten werden.
- c) **Seitenfelder.** Es wird darauf hingewiesen, daß die Seitenfelder nur Orientierungsschilder und keine Fahrtzielanzeiger sind. Sie enthalten die wichtigsten von der Linie durchfahrenen Stellen.

Der Reichsverband Deutscher Einzelhändler, Bezirk 6, hielt im Stadtwaldschloß in Dresden seine Hauptversammlung, die außerordentlich stark besucht war, ab. Der stellvertretende Vorsitzende August Krause, Dresden, der die Versammlung leitete, skizzierte kurz die gegenwärtige Lage des Einzelhandels, die er als nicht sehr günstig bezeichnete. Danach schilderte Syndikus Käppler ausführlich die Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Geschäftsjahre. Besonders interessierte das Vorgehen gegen unlauteren Wettbewerb, gegen die Ausschaltung des Einzelhandels durch Vereine usw., sowie gegen die übermäßige Belastung. Der Bericht ließ durchweg erkennen, daß der Verband die berechtigten Interessen des Einzelhandels jederzeit mit Nachdruck vertreten und wahrgenommen hatte. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Gutmaierhermeister Wäntner, stellvertretender Vorsitzender: August Krause, Schatzmeister: Felix Feun, Schriftführer: Paul Freund. Darauf berichtete Krause ausführlich über die Geschäftstätigkeit des Reichsverbandes in Braunschweig. Der Berichtsteller hob dabei hervor, daß dort alle aktuellen Fragen des Einzelhandels erörtert und wertvolle Anregungen zur Förderung der Branche gegeben worden seien. Einer eingehenden Aussprache über die allfällige stattfindende Streikpropaganda folgte ein Bericht des Syndikus Käppler über Steuer- und Wettbewerbsfragen. Der Redner stellte in seinen Ausführungen die Forderungen und Wünsche des Einzelhandels heraus, die dahingehend, eine Entlastung der Branche und eine größere Rücksichtnahme auf deren besondere Interessen herbeizuföhren. Eine lange Aussprache entspann sich über die Frage der Wechselliefer der Saison- und Inventurausverkäufe in Gütern. Es wurde beschlossen, die Wechselliefer zu verneinen und dies den zuständigen Stellen mitzuteilen. Außer dem Preisbildungs- und Kalkulationsproblem wurden zum Schluß noch eine Reihe Sachfragen besprochen.

1. Deutscher Schwere-Artillerietag. Frankfurt a. M. ist vom 2. bis 4. Juni d. J. der Treffpunkt der alten Schwere Artilleristen aus dem ganzen Reich. Erstmals nach dem Weltkrieg sammeln sich die Artilleristen im Rahmen des Wasserrieges der Deutschen Schwere Artillerie um ihre Regimentenführer zu einem Wiedersehen, dessen Mittelpunkt eine Gedächtnisfeier für die Toten des Weltkrieges sein wird. Anführer J. Moser, Frankfurt a. M., Robert-Mayer-Str. 24.

Der Bezirks-Obbauverein „Lobes Elbia“ (Vorsitzender Oekonomierat Schindler, Direktor der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau zu Wilmig) veranstaltet am Dimmelsabende, 5 1/2 Uhr, eine öffentliche Obbauversammlung im Rest. Währ auf dem Forstberg. Obbauinspektor Schupp wird auf Grund seiner während den Verhandlungen bei der Leitung des bekannten Obbaukongresses die Frage „Sollen die Landwirte unter den heutigen Verhältnissen Obbau betreiben?“ behandeln, während konst. dipl. Gartenbauingenieur Binder, Fachlehrer an der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau zu Wilmig, die „Wai- und Juniarbeiten im Gemüsebau des Landwirtes“ besprechen wird. Anschließend Aussprache. Landwirte, Gartenbesitzer und Freunde des Gartenbaues werden zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen.

Sonderbeilage. Der Gelamtaufgabe unserer heutigen Ausgabe liegt eine Preisliste für die „Reiche Woch“ der Firma Reflow & Waldschmidt, Waldschmidt Straße, bei.

**Die deutschnationale Antwort an Stresemann.**

**Nicht Eingliederung in Versailles, sondern Befreiung davon. — Der russische Trumpf darf nicht preisgegeben werden.**

Mit einer groß angelegten Rede des Freiherrn v. Freytag-Loringhoven, des namhaften Vertreters der Deutschnationalen Volkspartei im Auswärtigen Ausschusse des Reichstags, begannen die Deutschnationalen nach der einleitenden Bemerkung des Ortsgruppenvorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Kretschmar, am Mittwoch in Dresden den eigentlichen Wahlkampf. Aber die Ausführungen Freytag-Loringhovens sprengten doch andererseits auch den Rahmen einer bloßen Wahlrede; er selbst stellte dies am Anfang fest. Sie stellten vielmehr eine bedeutungsvolle Rundgebung dar, die man wohl als die Antwort der Deutschnationalen auf die Bemerkung Dr. Stresemanns in seiner Kölner Rede wird aufassen können: seine Politik sei vielleicht falsch, es habe ihm aber noch niemand eine andere aufgewiesen. Unter Zurückweisung einer Verfolgung seiner Vorschläge bis in die Einzelheiten, die demjenigen unmöglich sei, der nicht an verantwortlicher Stelle stehe und deshalb aus vertiefter Kenntnis der Details urteilen könne, stellte Freytag-Loringhoven auf dem Höhepunkte seiner Rede fest, daß

die Deutschnationalen dem Außenminister im großen die mögliche Wendung der deutschen Politik bezeichnet hätten.

Freytag-Loringhoven ging von der Grundfrage aus, ob wir durch unsere Politik unserem notwendig letzten Ziele nähergekommen seien: der Befreiung Deutschlands. Und er bahnte sich den Weg zur Beantwortung der Frage, indem er an den Beispielen unserer vormaligen Verbündeten, der Türkei, Ungarns und Oesterreichs, den Erfolg der verschiedenen Auswahl der Wege nachwies, die zu diesem, dem gemeinsamen Ziele der Unterdrückung, beschritten werden können. Die Türkei hat den Weg des Kampfes beschritten; der Friede von Sèvres liegt zerstückt. Ungarn hat in unbegrenzter Selbstbehauptung jede Beugung unter das neue Mächtesystem, jede Eingliederung in die Gruppierung von Trianon, abgelehnt; wiewohl nicht minder eiförsüchtig von den Staaten der Kleinen Entente bewacht, wie Deutschland von Frankreich, hat es keine nationalen Ideale verläßt. „Ich glaube an Ungarns Auferstehung“, heißt die emphatische Bestätigung dieser Treue in jedem Gottesdienst, in jeder Schulstunde. Heute ist dieser zerstückerte Staat von Italien umworben, von einflußreichen englischen Politikern unterstützt. Oesterreich hat sich im Gefühl seiner Ohnmacht in das System der Niederlage einzufassen versucht und ist seinem Ziele nicht nähergekommen, und

Deutschland, immer noch bedenklich, immer noch eine führende europäische Macht, ist den Weg des schwachen Oesterreichs gegangen.

Mit dem gleichen Mißlingen wie dieses! Mußte das sein? Frankreichs erste Nachkriegspolitik der Niederwerfung und Vernichtung Deutschlands war gescheitert, als zugleich mit der Ruhr-Erhebung die wirtschaftliche Not ausbrach, der Frankens stürzte und der linksblöde einschneidende Wahlerfolg hatte.

Das Ziel der neuen Politik Frankreichs ist die Eingliederung Deutschlands in das System von Versailles, und

dieses Ziel wird von führenden deutschen Staatsmännern anerkanntermaßen mit verfolgt.

Dawes-Plan und Locarno-Verträge sind die Wegmarken. Dabei ist Locarno durch eine kaum vergleichbare Irreföhrung Dr. Stresemanns zur Tat geworden; Stresemann ließ sich durch den englischen Botschafter Inaugerieren, es drohe ein Bündnis Amerika-England-Frankreich gegen Deutschland, wofür Deutschland selbst nicht die neuen Diktaren Frankreichs garantiere. Irland selbst hat ausgegeben (am 1. März 1926), daß Locarno das Höchstverfügbare für Frankreich gewesen sei.

Rückwirkungen sind nicht eingetreten, denn — wieder nach Briands Eingeständnis — auch die Nennung der ersten Zone ist keine Folge eines neuen Friedensgesetzes, sondern die Wirkung von Abd el Arims und der Truhen Aufstand gewesen. Die Deutschnationalen haben es seinerzeit durchgesehen, daß Deutschland wenigstens für den Eintritt in den Völkerverbund Bedingungen stelle. Als sich erwieß, daß die Locarno-Verträge durchgedrückt werden sollten, verließen sie die Regierung. Ihr Wiedereintritt in diese bedeutet keineswegs die „Anerkennung“ von Locarno und Genf durch sie, aber

die Vollziehung der politischen Notwendigkeit, auch aus dem gegen ihren Willen Bewirklichten das Menschennögliche herauszuholen.

Die Rechnung darauf ist nicht falsch gewesen. Ein Ostlocarno ist verhindert worden, in Genf hat sich die deutsche Abordnung wenigstens für Danzig, für die Deutschen in Oberschlesien und für das Saargebiet eingesetzt, und der Optimismus im Lager der Locarno-Freunde innerhalb der Koalition und weit darüber hinaus ist verschwunden. Gegenüber der Drohung eines Rechtsrucks bei den Wahlen in Frankreich aber unternahm es die deutschnationale Fraktion, durch den vielumstrittenen

Januarvorstoß im Auswärtigen Ausschuß

die notwendige Wendung in der deutschen Politik zu kennzeichnen. Der französische Rechtsruck ist heute Tatsache. Glaub jemand, daß Frankreich der Rechten werde sich uns willföhriger zeigen als das des linksblödes?

Die deutschnationale Richtlinie

geht dahin, daß im Gegensatz zu Dr. Stresemanns Politik der Anpassung und Eingliederung in das System von Versailles eine Politik der Befreiung davon eingeschlagen werde,

durch Verhandlung mit den Nationen und Staaten, die die Aufrechterhaltung des Versailler Friedens nicht bekümmern, und mit den anderen, die im Gegensatz zu den Machthabern von heute, vor allem zu Frankreich, stehen, und mit den dritten, die unzufrieden sind, daß der Völkerverbund zur Aufrechterhaltung von Versailles mißbraucht wird.

Diese Politik bedeutet nicht, daß wir den Krieg mit Frankreich wollen. Wir sind nicht wahnsinnig.

Seit den Tagen des Zusammenbruchs war klar, daß unsere Freiheit nur kommen konnte aus einer neuen Mächtekonstellation. Diese bereitet sich vor; man kann ihre Linien ablesen. Unsere Sache ist es, ihr zum Durchbruch zu verhelfen, ohne dabei die Trümmer, vor allem den

Trumpf von Rapallo, zu verschleudern. Ob wir für England oder Rußland optieren, steht dahin; ohne ausreichende Gegenleistung dürfen wir kein von beiden. Denn

diese Option bedeutet das deutsche Schicksal.

Wir brauchen eine Politik wie Ungarn, und als Voraussetzung dafür die Beseitigung der Parlamentarismus durch Streichung des Mißtrauensvotums und Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten, dem die Minister allein verantwortlich sein müssen. Und wir brauchen die Beseitigung des gefährlichen Dualismus zwischen Reich und Preußen, am besten durch die verfassungsmäßige Bestimmung, daß der jeweilige Reichspräsident immer zugleich preussischer Staatspräsident ist. Für diese Forderungen werden wir kämpfen, im Reichstag und, wenn es sein muß, durch den Volksentscheid!

In der letzten Sitzung des Großen Ausschusses der Ortsgruppe Dresden der Deutschnationalen Volkspartei sprach der Spitzenkandidat der Partei in Ostschlesien, Oberfinanzrat

Dr. Bang, über die bevorstehenden Wahlen.

Das Wesen unserer Zeit ist, so führte er aus, ein schmüßiger Materialismus, der blind macht für die großen Ziele, die zur Geländung nötig sind. Im Denken an sich selbst haben die meisten das organische Denken verloren. Man will den Export retten auf Kosten des Binnenmarktes und zerstört damit den Export. Ähnlich ist es auch auf anderen Gebieten. Man will schließlich die Wirtschaft retten auf Kosten des Staates und zerstört damit die Wirtschaft. Das Leben ist in einem Zustande des sich gegenseitigen Aufstößens und der gegenseitigen Verheerung bis in die obersten Kreise. Viele materielle Wünsche sind berechtigt, die Voraussetzung ihrer Erfüllung ist aber die Befreiung. Das an sich stützende Postulat durch Arbeit zur Freiheit ist jetzt verloren, wie unsere Zeit überhaupt vom unfittlichen Mißbrauch sittlicher Begriffe lebt. Je mehr wir arbeiten, um so höher steigen die durch den Dampferplan und auferlegten Lasten. Infolge des sogenannten kleinen Verbesserungsheines, dieses Wirtschaftsbarmeters, haben wir in der letzten Zeit schon mehr gezahlt als wir an sich zu zahlen hatten. Es kann nur heißen durch Freiheit zur Arbeit. Dann erst bekommt unsere Arbeit ihren sittlichen Sinn und ihre materielle Würde.

Wir stehen heute aber auch vor dem vollständigen Zusammenbruch unserer Verfassungsgewaltigkeit, die wie eine internationale Flamage wirkt. Diesen Zusammenbruch gibt die Führung unserer Außenpolitik auch an. Wenn von dieser Seite gesagt worden ist, daß Locarno Unföhn werde, wenn die Abstrichung nicht komme, so darf man schließlich nicht vergessen, daß der Selbsterhaltungstrieb doch die anderen zwingt, nicht abzuziehen. Die Version, daß der Völkerverbund nicht versagen werde, weil er nicht versagen dürfe, beleidigt den ganzen Widerstand unserer deutschen Außenpolitik. Man appelliert immer an den Optimismus. Es gibt einen Optimismus der Tat, den die Deutschnationalen haben, es gibt aber auch einen Optimismus, den einst Schopenhauer als den verruchten Optimismus bezeichnete. Dieser wurde uns bis jetzt gepredigt. Und der Reichsbankpräsident hat recht, wenn er neulich sagte, es gäbe in Deutschland zu viel Leute, die am Optimismus verdienen wollen, aber nicht an der realen Produktivität. Der tiefste Grund, daß alle diese Verbesserungen möglich wurden, liegt nicht in mangelnder Intelligenz, sondern in etwas, was unser aller unwürdig ist, in der Feilheit. Wir sind heute sogar schon soweit, daß die Feilheit als Sittlichkeit gepriesen wird, wie es in der Weltbühne kürzlich geschehen ist. Wir machen unserem Volke weis, daß, weil wir keine Waffen mehr haben, wir keine Männer mehr sein könnten. Das Hemmende ist bei allem der Mangel an Aufrichtungswillen. Die Phrase, wir könnten ohne Waffen keine andere Politik machen, ist eine Spekulation auf die Dummheit der Massen.

Wir brauchen keine Waffen, aber wir brauchen die Einigkeit unseres Volkes im Reinsagen. Und wir brauchen eine Regierung, die dem Volke dieses Reinsagen wieder beibringt.

wie es schon einmal gewesen ist und wofür sich in der Geschichte zahllose Beispiele finden. Die Erkenntnis, daß in Wahrheit in der Deutschnationalen Volkspartei die Dinge stehen, die wir brauchen, um wieder hochzukommen, ist auch auf der Gegenseite vorhanden.

Von den anwesenden Kandidaten des Wahlkreises Ostschlesien sprachen dann noch der bisherige Reichstagsabgeordnete Georg Hartmann und Baurat Paul.

Die Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei am Dienstagabend, in der Frau Ad. Annagrete Lehmann über Volkswirtschaft unserer Sitten und Sittlichkeit sprach, eröffnete und leitete die Landtagsabgeordnete Frau Büllmann.



**Was ein Kind nicht mag**

soll man ihm nicht aufdrängen, denn sonst kann es leicht seine Gesundheit einem Vorurteile der Eltern zum Opfer bringen. Nicht immer ist die Weigerung des Kindes als Eigensinn oder Trotz anzusehen, denn der Organismus fordert Abwechslung unter den Nahrungsstoffen in ihrer Zusammensetzung, Beschaffenheit und im Geschmack. Sorgen dieser Art verschwinden sofort, wenn Oetker-Puddings auf den Tisch kommen, denn diese werden immer gern und restlos verzehrt, weil sie wohlschmeckend, nahrhaft und doch leicht verdaulich sind. Dr. Oetker's Puddingpulver werden durch Zusatz von feinstem Reispulver jetzt in noch besserer Qualität hergestellt und enthalten außerdem die für die Blutbildung und den Körperaufbau notwendigen mineralischen Salze. Ein Päckchen kostet 10 Pfg. Dr. Oetker's Backin-Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. sind in allen Geschäften stets frisch zu haben. Viele Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das

neue Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. In völlig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltsführung sein, denn es trägt den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung und berücksichtigt die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- u. Einmache-Rezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist in dauerhaftem Pappband, wo nicht vorrätig, geg. Einsend. von 30 Pfg. in Mark. von mir portofrei zu beziehen. Dr. August Oetker, Bielefeld.



Der Sonnenweg am Fixsternhimmel.

Das neue Programm des Planetariums bringt den Freunden der gemeinverständlichen Himmelskunde eine Erklärung der sogenannten Ekliptik, d. h. der scheinbare Weg der Sonne am Himmel während eines Jahres. Wir sehen unser Muttergestirn jahraus, jahrein den gleichen Weg am Firmamente beschreiten, aber nur wenigen ist es wohl klar, daß unsere Erde es ist, die und in Folge ihrer Drehung um die Sonne in den zwölf Monaten zu laufen scheint. Man nannte diesen Weg „Tierkreis“, weil die meisten der in Frage kommenden Sternbilder seit uralten Zeiten Tiernamen haben. Die Alten stellten die Gruppen einzelner Sterne in ihrer Phantasie zu Gebilden zusammen und gaben ihnen bestimmte Namen. So entstanden die Tierkreiszeichen. Die zwölf von ihnen, die den Weg der Sonne durch die zwölf Monate bestimmen, sind der Stier, die Zwillinge, der Krebs, die Jungfrau, die Waage, der Skorpion, der Schütze, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Direktor Kibbner machte diese Sternbilder an seinem künstlichen Himmel klar und zeigte, wie die Sonne von Monat zu Monat, in den Sternbildern fortzuziehen, aufsteht. So liegt der Frühlingspunkt im Widder, der Sommerpunkt im Krebs, der Herbstpunkt in der Waage und der Winterpunkt im Steinbock. Ganz genau stimmt es ja heute nicht mehr, weil auch die Sternbilder selbst im Laufe der Jahrtausende infolge langsamen Fortschreitens des Himmelsgewölbes ihren Standpunkt am Himmel ändern. Interessant ist der Zusammenhang der Sternbildersphäre mit der Jahreszeit, die sie entsprechen. So wird die Jungfrau mit einer Keule in der Hand abgebildet, weil im Erntemonat die Sonne in ihrem Zeichen steht. Die Waage steht im Zusammenhang mit der Tag- und Nachtgleichheit usw. Der im Planetarium innerhalb vier Minuten abrollende Tag ermdet nicht und mühselos zu beäugen. Er lernt den hochgehirnten Himmel wirklich sehen, lernt Naturverbundenheit und Ehrfurcht vor den geheimen Mächten, die die Sonne ihre vor-geschriebene Reise mit „Donnergang“ machen lassen durch die Jahrtausende.

Die Preise in den Markthallen

Bewegten sich nach dem amtlichen Bericht vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen: (Preise in Pfennigen für 1/2 Kilogramm, soweit nicht eine andere Mengeneinheit angegeben ist.)

Table with multiple columns listing market prices for various goods such as meat, dairy, and vegetables. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, Butter, and eggs.

\* Die Erdbeeren blühen. Die letzten warmen Tage haben in der Pflanzwelt die zeitigen Sorten der Erdbeeren, besonders der Bergbeeren, zur Blüte gebracht. Der Blütenanfang ist reich.

Reise der Freiburger Muldenalbbrücke. Am Mittwoch mittag fand am Muldenübergang der Hofer Staatsstraße an der Grenze der Stadt Freiberg und der Gemeinde Halsbach durch Finanzminister W. B. in Gegenwart von Ministerialdirektor Dr. Just, Ministerialrat Dr. Speck, Oberregierungsbauplatz Ruge und Oberregierungsrat Heint, von Vertretern des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, der Kreis- und

Landhauptschmiederei und der Gemeindebehörden sowie unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die feierliche Einweihung der neuen Brücke über das Muldenalbtal. Mit der Uebergabe dieser Brücke und der Staatsstraßenverlegung geht ein langgeheuter Wunsch der Interessenten in Erfüllung.

Im Landhaus-Theater. Die verkaufte Nacht. Das Theater auf der Gröblichstraße sind Gäste aus dem Rheinland eingezogen und haben sich bereits am ersten Abend ihres Auftretens die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert. Sie kamen, wir haben, und sie flegten. Es ist eine andere Art Humor, als die, die sonst in diesen Räumen geboten wird. Keine grotesken Typen irgendwelchen Genres stellen die Künstlerinnen und Künstler auf die Bretter, sondern Menschen, quidvergnügte, lebendige Menschen, wie ihrer so viele auf der Erde umherlaufen. Geklopelt wird glänzend. Darum darf man aus Gerechtigkeitsgründen auch nicht einzelne nennen, sondern muß kurz sagen: Direktor Job und seine Gesellschaft. Das ist nicht in idyllischen Pathos einhergehend, sondern ihren heimatischen Dialekt beibehalten, ohne allerdings ins reine „Kölsch“ zu fallen, erhebt nur die Freunde. Auf dem Zettel steht unter dem Titel des Stückes: „Ein lustiges Drunter und Draüber.“ Da, das ist es denn auch. Eine tolle Jagd tragikomischer Verwicklungen zieht vorüber. Ein wahrer Nattenkönig fast unmöglicher Situationen entwickelt sich. Die Veranlassung hierzu bietet das Unschuldsbekenntnis eines Doktor philosophiae, der mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise durch blindwandelnden Zufall in eine verzeufelte Situation gerät. Der Zufall waltet weiter und treibt schließlich die gesamte Familie des Futtermittelhändlers Dobermann in so schlimme Verwicklungen, daß man um den Ausgang der seltsamen Angelegenheit ernstlich besorgt wird und aufatmet, als alles zum guten Schluß kommt. So haben denn das Publikum seinen überhäufenden Spaß bei der Sache, die Theaterleitung einen Kassenschlager, die Künstler braufenden, wohlverdienten Beifall, und lebemann geht zufrieden nach Hause.

Die Wasserwerkvernehmung veranlaßte den Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Plauen sich mit dem Straßen- und Wasserbauamt und dem Dresdner Tiefbauamt schriftlich in Verbindung zu setzen, um einer zunehmenden weiteren Verengung zu begegnen. Sie wird befürchtet durch die Verstellung einer ziemlich großen Schleuse in Freital, die unterhalb der König-Friedrich-August-Hütte auf Dölzschener Fluß in die offene Weideweiher mündet und sämtliche Schöpfenwasser von Freital aufzunehmen bestimmt ist. Das Straßen- und Wasserbauamt hat geantwortet, daß es sich bei der neuen Schleuse nur um Zusammenfassung bereits genehmigter Wasserbenutzungen handle, es träten also hinsichtlich der Benutzung des Vorfluters keine wesentlichen Änderungen im Sinne des Wassergesetzes ein. Zwar beläße Freital noch keine Zentralkläranlage, wohl aber würden alle Schmutzwässer vor ihrer Einleitung in die Weideweiher durch Einzelkläranlagen grobmechanisch von Schwimm- und Sinkstoffen gereinigt. Auch das Wasserbauamt will nichts unterlassen, um einer weiteren Wasserwerkverengung Einhalt zu gebieten.

Begen schwerer Ruppel und Inhälererei im Sinne der §§ 180/81 des Strafgesetzbuches mußten sich der Anfang der dreißiger Jahre stehende Masseur Jakob Philipp und dessen 22 Jahre alte Braut Erna Gertrud Fischer, beide aus Dresden, vor dem Dresdner Schöffengericht verantworten. Nach längerer geteilter Beweisaufnahme warf das Gericht gegen B. eine Besäugnisstrafe von sechs Monaten und gegen die F. eine solche von 50 Tagen aus.

Die „Freie Vereinigung ehem. Unteroffiziere des Sächsl. Heeres“, die älteste ihrer Art, hält am 17. Mai — Dinnmahltag — ihr 43. Jahresfest im Hotel „Königliche Hof“ in Dresden ab. Die Vereinigung, die mehrere hundert Mitglieder zählt und weit über Sachsen's Grenzen hinaus verbreitet ist, hält an ihren Idealen im Zusammenhange. In der Pflanz der Kameradschaft und in dem treuen Gedenken an ihre ehemalige Truppe steht. Die Mitglieder versammeln sich alljährlich am Dinnmahltag. Mit einer gemeinsamen Tagungsperiode nachmittags 3 Uhr nach dem „Kurhaus Hof“ wird das diesjährige Zusammenreffen der alten Kameraden seinen Abschluß finden.

Direktorenvernehmung. Der Firma R. W. W. in Dresden hält am 14., 15. und 16. Mai im „Königlichen Hof“ in Dresden wieder eine ihrer beliebigen Direktorenvernehmungen ab. Der Katalog dazu ist leicht erhaschen und zeigt, daß auch diesmal wieder hervorragendes Qualitätsmaterial zum Verkauf gelangt. Besonders wertvoll sind unter anderem eine große Menge an Waren, mittlere Seitenheiten und aussergewöhnliche kleine Stücke werden wiederum in ungewöhnlicher Qualität und Mannigfaltigkeit angeboten, ganz besonders alte deutsche Marken und deutsche Kolonialen. Die Vorbestellung kann täglich von 10 bis 8 Uhr Prager Straße 10, I erfolgen, wo auch der Katalog in Empfang genommen werden kann.

Vereinsveranstaltungen.

- Ausbeamtete der Ortsgruppe Dresden-Stadt. Heute 8 Uhr...
- Arbeiterverband. Donnerstag 18 Uhr im...
- Theologische Gesellschaft, Zweig Dresden. Heute 8 Uhr...
- Freie Volkshilfliche Vereinigung, Ortsgruppe Dresden. Heute 4 Uhr...
- Dresdner Orpheus. Heute zur Feier der 94. Wiederkehr...
- D. u. O. Alpenverein, Sektion Meißner Hochland. Heute 8 Uhr...
- Arbeiterverband. Donnerstag 18 Uhr im...
- Militärverein Jäger und Schützen. Freitag 8 Uhr...
- F. H. V. Vorgesicht. 7 Uhr im Mineral. Hofsaal.

- Deutscher und Oesterreichischer Touristenklub, Sektion Dresden. Herrenabendwanderung nach Illersdorf...
- Langenauer Landmannschaft. Versammlung Freitag 8 Uhr...
- Sächsischer Kriegerverein und Fremdengruppe. Sonnabend 8 Uhr...
- Sächsl. Militärverein Techn. u. Verkehrs-Truppen zu Dresden. Am Sonnabend 1/2 9 Uhr...
- Der Wehrwolf. Sonnabend 7 Uhr...
- Gornoboh (Wendischer Verein). Sonnabend 8 Uhr...
- Erziehungszweigverein Dresden. Sonnabend/Sonntag...
- Landmannschaft Großhirscha-Neuensdorf. Versammlung...
- Sächsischer Landmannschaft. Sonntag 7 Uhr...
- Freie Vereinigung 8.108. Sonntag...
- Gebirgsverein für die Sächsischen Schweiz, Ortsgruppe Dresden. Sonntag: a) Kletterei im Bismarck...
- Sächsl. Arbeiterinnenverein (früherer Fabrikarbeiterinnenverein). c. 3. Gruppe 1...
- Kleine kirchliche Nachrichten.
- Trinitatiskirche. Der Vermittlungsgottesdienst...
- St. Marienkirche. Heute 8 Uhr: Evangelisation...
- Kirche zu Dresden-Gorsitz. Heute abend 1/2 8 Uhr...
- Musikalische Abendmusik in der Verhöhrungsstraße...
- Freie Vereinigung 8.108. Sonntag...
- Friedensgemeinde Hohndorf. Heute 8 Uhr...
- Frauenverein der Dreifaltigkeitskirche. Heute 8 Uhr...
- Freital (Diamantene Hochzeit). Das seltene...
- Freiberg. (Pfarrer-Einweisung). Im Februar...
- Zwönitz. (Im Dienst tödlich verunglückt). In Anbühung seines Dienstes geriet der 50 Jahre...
- Jwidan. (Den Verletzungen erliegen). Der in der vergangenen Woche auf der Fahrt von...
- Meerane. (Goldenes Militärvereinsjubiläum). Der Militärverein „Germania“ beging unter...
- Aus der Geschäftswelt. Glas und Blume heißt die Frühjahrsausstellung...

Large advertisement for 'KORROZIGARETTE' featuring the slogan 'Die neue Sensation!' and the brand name 'JASMATZI & SOHN, DRESDEN 16'.







# Börsen- und Handelsteil

## Berliner Schluss- und Nachbörse vom 2. Mai.

Privatdiskont 6,625 %.

Im weiteren Verlauf setzten sich die während der ersten Stunde eingetretenen Abschwüchungen zunächst fort. In der Mitte der zweiten Stunde änderte sich das Bild dann wieder, da die Spekulation zu dem ermäßigten Kursen Rückkäufe vornahm und sich besonders lebhaft für Spezialpapiere, wie Rütgerwerke, Dessauer Gas, Siemens, Westfäl. K. G. G., Polypbon und Spiritaktien interessierte. Vorens folgten um 9,5 %, Svenska um 10,5 Reichsmark. Auch Carotti weiter gefragt. Die Börse schloß angeregt und in freundlicher Tendenz. An der Nachbörse konnte sich das amtliche Schlussniveau nur knapp behaupten. Polypbon gaben von ihrem Anfangsgewinn 11 % nieder her und gingen an der Nachbörse mit 487 ungefähr wieder auf den Basis der gestrigen Schlussnotierung um. Am Elektromarkt fanden nachdrücklich noch Umsätze statt, die aber keine Kursrückführungen herbeiführten. Siemens 327,5, Schucker 208,5, K. G. G. 171, Westfäl. 207, Conti Comandou 148,5, Dessauer Gas 210, Karstadt 200, Schell. Elek. und Gas notierten nachdrücklich 277,5, J. G. Garben 277,5, Capag 157,5, Norddeutscher Lloyd 155, Danabank 249, Berger 420, Ber. Glanzhoff 753, Bemburg 264, Vorens 145, Carotti 25, Svenska 420, Neudeltaanteile 17,40, Abblöungsanteile I und II 20, dergl. III 54,12.

Am Kassamarkt fanden Umdrehungen wiederum im Mittelpunkt des Interesses. Das Papier, das seit Tagen völlig sprunghaft in die Höhe ging, gewann abermals 10 %. Bayer Motoren flogen angelegentlich infolge lebhafter Interessententeile um ebenfalls 10 %. Sonst lag der Einheitsmarkt geteilt, überwiegend aber freundlich. Es gemannen u. a. Allen Jement 5, Kreff 4, Deutsche Babcock 8, Wanderwerke 2, Gartennagen Volkswitz 8, Caroline-Braunkohlen 7 und David Richter 4. Die Steigerung der Juteaktien kam heute zum Stillstand. Dagegen verloren u. a. Deutsche Telephon und Kabel 4,5, Mech. Linden 2,5, Deutsche Spiegelglas 2,5, Dresdner Wärdeln 2,5 %. Am Markt der schwarznährlichen Werte war die Tendenz widerstandsfähig, vielfach sogar freundlich.

## Frankfurter Abendbörse vom 2. Mai.

Spezialwerte weiter fest.

Die Abendbörse war für Spezialwerte weiter fest geklimmt. Im Vordergrund stand der Farbenmarkt, wo sowohl Neunort, Londoner und auch Schweizer Käufer am Markt waren. Offenbar bewirkt der nunmehr im Ausland befüllte Markt die Absicht regere Nachfrage. Auch rechnet man mit einer Borseneinführung in Neunort. Der Farbenmarkt war gegenüber der Nachbörse mit 280,5 um 3 Pro. höher, später jedoch auf 280,125 leicht abgeschwächt. Rheinisch um 1,75 mitgezogen. Auch Farbenbons lebhaft und bis 140 erhöht. Die übrigen Märkte lagen ziemlich ruhig, gegen die Mittagskurse aber gut behauptet und zeitweise weiter leicht erhöht, so K. G. G. um 1,25, Siemens um 1,25, Wannedamm um 0,5, Rheinische Braunkohlen um 2,5 Prozent. Von Ausfallsendwerten auf höhere Neunort Kurse Kassa-Ankote erneut bei 47,5 1/2 Dollar fester. Im Verlauf blieb das Geschäft in erster Linie auf den Farbenmarkt beschränkt. Die Kurse hielten sich im allgemeinen sehr gut. Die Nachbörse blieb angeregt und bedäupert. Rütger-Werke 110,5. Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe 90, Mittelst. 81,90, dergl. Reichsb. 173,4, 4proz. Anleihe 75,6, Ausländische Anleihen: 4proz. Jollkürzen 11: 18,75, 4proz. Ungarn Gold 20,40, 4proz. Mexikaner 21,25, Bankaktien: Abca 188, Commerciant 180, Danabank 250,75, Deutsche Bank 165,25, Diskont 163,5, Dresdner Bank 160,25, Metallbank 134,25, Reichsbank 227,75, Bergwerksaktien: Ruberus 95, Weissenkirchen 142, Sarpener 178, Jife 300, Kali Wicherleben 105, Westereich 204,5, Rüdner 128,75, Mannesmann 155,5, Mannfeld 121, Oltal Witten 45,28, Pöblich 102,5, Rhein. Braunkohlen 294,75, Rheinisch 171,75, Laurahütte 84, Vereinigte Stahlwerke 98. Transportwerte: Capag 158, Nordd. Lloyd 155,75. Industrieaktien: Adler Kleber 90, K. G. G. 172,5, Bergmann 105, Dalmer 111,75, Erdöl 141,5, Deutsche Gold und Silber 190,5, Elektrisch Licht und Kraft 232,5, Elektr. Riechmann 176, J. G. Garben 280,25, Felten & Guilleaume 144,5, F. G. Goldschmidt 100,5, Holzmann 105, Rahmer 184,5, Rütger-Werke 110,5, Schucker 204, Siemens & Halske 228,25, Siedebühler Ruder 146, Voigt & Häfner 184,5, Jellhoff Waldhof 201,25, Westfäl. 200,5.

**London, 2. Mai, 4.50 Uhr amst. Zeit.** Devisenkurse. New York 487,90, Montreal 488,25, Amsterdam 12,10, Paris 124,02, Brüssel 84,05, Italien 92,50, Berlin 20,40, Schweiz 35,28,25, Spanien 25,30,50, Athen 18,10,75, Stockholm 18,18,25, Oslo 18,22,85, Kopenhagen 11,25, Helsinki 193,50, Prag 104,45, Budapest 27,94,50, Belgrad 27,75, Sofia 67,5, Moskau 94,8, Rumänien 78, Konstantinopel 67, Athen 87,4, Wien 34,98, Venedig 25,17, Warschau 48,50, Buenos Aires 47,81, Rio de Janeiro 59,1, Alexandria 97,50, Donkana 2,875, Brüssel, Schanghai 2,77,5, Hongkong 1,117,5, Yokohama 2,40, Manilla 50,87, Valparaiso 89,50, Buenos auf London 47,81, Rio auf London per 90 Tage 900 bis 900.

**Kennort, 2. Mai, 10 Uhr amst. Zeit.** Devisenkurse. Berlin 20,91,875, London 487,90, Kassel 487,90, 60-Tage-Wechsel 488,90, Paris 124,02, Schweiz 35,28,25, Italien 92,50, Berlin 20,40, Spanien 25,30,50, Athen 18,10,75, Stockholm 18,18,25, Oslo 18,22,85, Kopenhagen 11,25, Helsinki 193,50, Prag 104,45, Budapest 27,94,50, Belgrad 27,75, Sofia 67,5, Moskau 94,8, Rumänien 78, Konstantinopel 67, Athen 87,4, Wien 34,98, Venedig 25,17, Warschau 48,50, Buenos Aires 47,81, Rio de Janeiro 59,1, Alexandria 97,50, Donkana 2,875, Brüssel, Schanghai 2,77,5, Hongkong 1,117,5, Yokohama 2,40, Manilla 50,87, Valparaiso 89,50, Buenos auf London 47,81, Rio auf London per 90 Tage 900 bis 900.

**Kennort, 2. Mai, Devisenkurse. (Schluss.)** Berlin 20,91,875, London 487,90, Kassel 487,90, 60-Tage-Wechsel 488,90, Paris 124,02, Schweiz 35,28,25, Italien 92,50, Berlin 20,40, Spanien 25,30,50, Athen 18,10,75, Stockholm 18,18,25, Oslo 18,22,85, Kopenhagen 11,25, Helsinki 193,50, Prag 104,45, Budapest 27,94,50, Belgrad 27,75, Sofia 67,5, Moskau 94,8, Rumänien 78, Konstantinopel 67, Athen 87,4, Wien 34,98, Venedig 25,17, Warschau 48,50, Buenos Aires 47,81, Rio de Janeiro 59,1, Alexandria 97,50, Donkana 2,875, Brüssel, Schanghai 2,77,5, Hongkong 1,117,5, Yokohama 2,40, Manilla 50,87, Valparaiso 89,50, Buenos auf London 47,81, Rio auf London per 90 Tage 900 bis 900.

## Chemischer Produktenbörse vom 2. Mai.

Tendenz: ruhig. Weizen I, Danks 74,5 Kilogramm 274 bis 280. Roggen, Basis 70 Kilogramm 288 bis 298. Ankerroggen, Basis 71 Kilogramm 302 bis 306. Sommergerste 293 bis 300. Wintergerste 270 bis 275. Hafer 270 bis 280. Weizen, amerik. 245 bis 250; Ginnantien 270 bis 280. Weizenmehl 44,5. Roggenmehl 46. Weizenkleie 17,75. Weizenkleie 18. Weizen, rote 8,5. Getreidestroh, drahtgepreßt 4,5.

**\* Schwirische Wechselnotierung in Portugal. Devisenkurs.** Dem „D. S.“ wird aus Bankkreisen geschrieben, daß es zuletzt in Portugal äußerst schwierig ist, Devisen zu erhalten, so daß eine große Anzahl der Wechsel auf den portugiesischen Markt unter Protest zurückkommt. Die Bank de Portugal lehnt es ab, vom Ausland ihr zugehende Wechsel einzuziehen und sendet dieselben ohne Präsentation zurück. Exporteure sind zu wahren, ohne genügende Sicherheit Waren nach Portugal zu verkaufen, andererseits aber die Rechnungen möglichst in Escudos zu fakturieren. Zur Gewährleistung in Portugal liegt der Dresdner Bank folgende Nachricht aus Lissabon vor: Die allgemeine Devisenknotierung, hervorgerufen durch den harten Bedarf der portugiesischen Regierung zur Deckung ihrer Auslandsverpflichtungen und die gleichzeitige Rückkehr weiterer Kreise aus dem Escudo in der durch weitere Kursrückführungen, hat die Lage des Importhandels sehr erschwert. Während der Absatz in seitlich betriebendem Maße erfolgen könnte, sind die Devisen zur Bezahlung der Importwaren nur unter großen Schwierigkeiten und gegen ein Aufgeld von 6 bis 7 % über den amtlichen Kurs zu erhalten; die amtlichen Devisen sind also knapp. Eine Besserung der Lage wird von dem Einfluß ausländischen Kapitals durch die bevorstehende 12,5-Millionen-Pfund Sterling-Anleihe (von der allerdings schon 4 Millionen zur Deckung schwebender Schulden dienen), sowie von einer Erhöhung der Devisenpflichtabfertigung von 75 auf 50 % der Exportdevisen erwartet. Die Regierung selbst ist bloßer Verpfändungen aus der kritischen Lage der Staatsfinanzen reich in bedrückender Weise nachgekommen. Der Notenumlauf ist im wesentlichen bei der Banco de Portugal konstant geblieben und erreichte Ende 1927 1857 Millionen Escudo; ihm steht eine Goldreserve von nur 9,5 Mill. Escudo gegen-

## Vom Benzin zum Alkoholkraftstoff.

Von Dr. Reumann, Berlin.

Das Bestreben, kompressionsfeste Kraftstoffe, also Kraftstoffe, die eine höhere Verdichtung ertragen und nicht klopfen, herzustellen, ist besonders in Europa allgemein. Die Güte des Benzins hat infolge des ins unangehörliche gestiegenen Bedarfs derart nachgelassen, daß wir es in unseren modernsten Motoren kaum noch ohne Nachteile verwenden können. Die Entwicklung unseres Automobilmotorenbaues neigt bekanntlich dahin, durch Erhöhung des Druckes bzw. der Umlaufgeschwindigkeit die Leistung und Wirtschaftlichkeit unserer Kraftfahrzeuge zu erhöhen. In unseren heutigen Motoren neigen alle ausländischen Benzine zum Klopfen, der gefürchteten Eigenschaft, die so lästige Folgen für das gesamte Triebwerk hat und statt einer elastischen und weichen eine harte Verpuffung ergibt. Während Benzol und Alkohol außerordentlich kompressionsfest sind, ist dies bei den handelsüblichen Benzinen nicht der Fall. Die Höhe der Verdichtung bedingt nun die Leistung und Wirtschaftlichkeit des Motors und durch die auftretenden Drücke jedoch begrenzt. Die heutigen Verdichtungsverhältnisse liegen meistens noch weit unter den Grenzen, die wirtschaftlich erwünscht und technisch möglich sind. Das liegt daran, daß man die Motoren unter Berücksichtigung der Eigenschaften des gewöhnlichen Benzins baute. Die Kompressionsfestigkeit dieses Kraftstoffes erlaubt höchstens eine Verdichtung von 1:4,5 bis 5. Technisch hingegen liegt das vorteilhafteste Kompressionsverhältnis zwischen 1:6 bis 8. Da das heutige Benzin eine immer höhere Menge hochsiedender Bestandteile enthält, wird seine Verdichtungsstärke immer geringer. Seine Eigenschaft entwickelt sich also in der entgegengesetzten Richtung des erwünschten und der vorwärtsstrebenden Bestrebungen im Automobilmotorenbau. Die hochsiedenden Bestandteile der gewöhnlichen Benzine werden außerdem im Motor nicht völlig verbrannt, gelangen in das Schmieröl und verursachen durch dessen Verunreinigung ausgelagerte Lager und andere wenig erfreuliche Ergebnisse. Die Verpuffung ist hart und macht die Anwendung einer höheren Verdichtung unmöglich.

Es ist begreiflich, daß man unter diesen Umständen bestrebt ist, Verfahren zu finden, die die Eigenschaften des Benzins den technischen und wirtschaftlichen Erfordernissen im Kraftfahrzeug Rechnung tragen. Man versuchte zunächst chemische Reagenzien wie des Eisenkarbonat und Tatra-Kohlensäure, das gütig ist, dem Benzin zuzusetzen, gelangte aber zu anderen unerwünschten Erscheinungen, erreichte nur Kompressionsfestigkeit, während der Verpuffungscharakter wenig und die Verbrennungsgüte gar nicht verbessert wurde. Bessere Erfolge hat man durch Zufug von kompressionsfestem Benzol zum Benzin erzielt. Wir versagen jedoch nicht über die Mengen, die erforderlich wären, unseren Kraftstoffbedarf mit Benzol klopfen zu machen. Die deutsche Benzolverzeugung, die zurzeit 100 000 Hektoliter beträgt (Kraftstoffbedarf 1 Million), wird durch den Kohlenabfall begrenzt.

Über. Außerdem ist der Staatschatz bei der Bank noch mit 1044 Mill. Escudo in laufender Rechnung verpfändet. Der Staat selbst gibt lediglich Scheidemünzen in Kupfer und Papier aus, deren Gesamtbetrag nicht bekannt ist.

**Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.** Laut Beschlussempfehlung im Angelegenheit läuft bis 3. Mai d. J. eine Zeichnung auf 8 % Raat s m d e l l e h e r e G o l d - O y p o t h e k e n - V a n d e r l e i e Reihe 17, unförderbar und unzerlöbar bis 1934, zum Kurse von 97 1/2 % (Vorzugsrente 98 1/2 %).

**Preussische Central-Bodenkredit-Anstalt.** Im Anzeigenteil ladet die Bank zur Zeichnung ein auf ihre 8 % Gold-R o m m u n a l - S c h u l d v e r s e h r u n g e n v. J. 1927. Diese Anleihe ist an der Börse zu Berlin bereits eingeführt und wird amtlich notiert; letztere mit 96 %. Die Zeichnung auf einen Betrag von 5 000 000 Goldmark findet statt vom 2. bis zum 22. d. M. zum Kurse von 95,25 %. Die Gold-Rommunal-Schuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach preussischem Gesetz mündelsicher und werden von der Reichsbank begeben. Die Gesamtbindung dieser Anleihe ist bis zum 1. April 1933 ausgeschliffen. Eine Auslosung darf bis dahin nur in Höhe derjenigen Beträge erfolgen, welche auf die den Schuldverschreibungen als Deckung dienenden Darlehen durch Tilgungsbeiträge bei der Gesellschaft eingehen. Die Tilgung der gesamten Anleihe muß bis 1. April 1938 beendet sein; sie ist auch durch Rücklauf zulässig.

**Bank für Landwirtschaftskreditanstalt, Berlin.** Die ordentliche Hauptversammlung, in der 2 528 800 Reichsmark Stamm-, 5 000 Reichsmark Vorzugs- und 5 000 Reichsmark Vorzugsnamenaktien vertreten waren, beschloß die Verteilung einer Dividende von 4 % auf die Stamm- und 8 % auf die Vorzugsaktien aus einem Reingewinn von 1 98 068 Reichsmark. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Graf v. Raschewitz, wies darauf hin, daß sich die Lage der Landwirtschaft auch im verflossenen Jahre nicht gebessert, sondern wesentlich verschlechtert habe, was sich naturgemäß auch in der Rentabilität des Unternehmens ausdrücken müßte, insofern, als die Einlagen aus dem Kreise der Landwirtschaft im wesentlichen fehlen. Der Vortragende bezeichnete das Notprogramm als eine erfreuliche Ueberereinstimmung zwischen Regierung und sämtlichen Volksteilen in der Beurteilung der prekären Lage der Landwirtschaft und sieht darin einen ersten Schritt auf dem Wege der Besserung, wenngleich er auch beklagt, daß die von der Reichsregierung beschlossenen Maßnahmen durch die über Reichs- und Reichsbankausgaben heringetragene Polsterung in ihren Wirkungsmöglichkeiten stark abgeschwächt werden. Anschließend berichtete der Vorstand über die gütliche Entwicklung des Bankgeschäftes namentlich in der Provinz. Durch die schwierige Lage der Landwirtschaft würde die Liquidität der Kredite nicht sonderlich berührt, da die Kredite ganz überwiegend durch Eintragung innerhalb 50 % des verpfändeten Wertes befristet sind und die Mittel für die landwirtschaftlichen Kredite im wesentlichen von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zur Verfügung gestellt worden sind. In den Aufsichtsrat wurde Herr Dr. Höfen von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt neu gewählt.

**3 000 000 Reichsmark 5 % Schatzanweisungen des Bezirksamtes für den Regierungsbezirk Rassel.** Ein Consortium, dem am b i e n g e l i c h e s V a n t h o u s G e b r. K r a h o l d a n g e h ö r t, hat vom Bezirksverband für den Regierungsbezirk Rassel 3 000 000 Reichsmark 5 %ige fünfjährige Schatzanweisungen, rückzahlbar zu 110 %, übernommen, die in alternativer Zeit zur öffentlichen Zeichnung gelangen.

**10 % Dividende im Jürgens-Konzern.** Die Ant. Jürgens vereinigte Margarine-Fabrik, Amsterdam, weist einen Reingewinn von 21,01 Mill. holl. Gulden aus, voraus wieder 10 % Dividende verteilt werden sollen. Zum Vortrag verbleiben 8,70 Mill. holl. Gulden. Die Deutsche Jürgens-Werke K. G., Hamburg, hat bekanntlich ebenfalls wieder 10 % Dividende gezahlt. Für die weitere Entwicklung des Jürgens-Konzerns sei die Erziehung der N. W. Margarine Union und der Margarine Union Ltd. von größter Bedeutung. Man verpfehle sich aus der hierbei erzielten Zusammenarbeit mit dem Bau den Bergischen Konzern günstige Ergebnisse.

**Glückerhändl.-K. G., Rondeburg.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1927 Uebererträge in Höhe von 480 025 Reichsmark gegenüber 487 157 Reichsmark im Vorjahre. Nach Abschreibungen von 24 844 (21 884) Reichsmark verbleibt unter Berücksichtigung des vor-

getragenen Verlustes des Jahres 1926 ein weiter vorzutragender Betrag von 26 071 Reichsmark. Der Vorstand berichtet, daß trotz der noch unangünstigen Einflüsse von Massengütern und des infolge der anhaltenden Kapitalnot nur mäßigen Lagergeschäfts es gelang, wenigstens die Abschreibungen zu verdienen und den vorjährigen Verlust etwas herabzumindern. Nach der Bilanz erhöhen sich Rückstellungen auf 53 804 (46 981) Reichsmark und Vorräte an Vertriebsmaterial auf 21 818 (19 471) Reichsmark. Andererseits erscheinen Kreditoren bei 600 000 Reichsmark Aktienkapital mit 387 422 (297 426) Reichsmark.

**\* Gerling-Konzern.** Die dem Aufsichtsrat vorgelegten Jahresabschlüsse für das Jahre 1927 ergeben für die Interessengemeinschafts-Gruppe (Sachversicherung) und die Rückversicherungs-Gruppe der im Gerling-Konzern vereinigten Gesellschaften einen Gesamtgewinn von 7 100 049 Reichsmark (1926 6 532 595 Reichsmark). Hieraus gehen ab für Verwaltungskosten 1 180 067 Reichsmark (1 262 087 Reichsmark), für Steuern 1 005 114 Reichsmark (1 021 407 Reichsmark) und für Abschreibungen und Rückstellungen 754 086 Reichsmark (821 618 Reichsmark). Es verbleibt danach ein Reingewinn von 4 076 801 Reichsmark (3 427 587 Reichsmark), von dem auf die Interessengemeinschafts-Gruppe 1 905 490 Reichsmark (1 855 788 Reichsmark) und auf die Rückversicherungs-Gruppe 2 171 310 Reichsmark (1 571 808 Reichsmark) entfallen. Den Hauptversammlungen wird die folgende Verwendung des Gewinns vorgeschlagen: an die Vermögensrücklagen 500 854 Reichsmark (i. B. 400 074 Reichsmark), an die Auswärtigenreserven 1 429 940 Reichsmark (881 292 Reichsmark), Dividenden an die Aktionäre 1 721 446 Reichsmark (1 721 350 Reichsmark), Zantieren 346 100 Reichsmark (291 413 Reichsmark), Vortrag auf neue Rechnung 40 050 Reichsmark (44 465 Reichsmark). Die Aktionäre-Dividende soll wieder mit 12 % des eingezahlten Aktienkapitals vorgeschlagen werden.

**\* Auf-Guldenwerke Chemische Fabrik K. G. in Berlin.** Nach dem Bericht des Vorstandes hat das Geschäftsjahre 1927 ein zufriedenstellendes Ergebnis gebracht, was nicht nur der gegenüber dem Vorjahre stark gestiegene Absatz der Fabrikate, sondern auch die im Berichtsjahre durchgeführten Fabrikationsüberhebungen beigetragen haben. Der Bruttoertrag hat sich von 1 174 624 auf 1 484 318 Reichsmark erhöht. Andererseits sind die Handlungskosten und Steuern von 988 382 auf 1 167 258 Reichsmark gestiegen. Abschreibungen wurden in Höhe von 115 258 (133 942) Reichsmark vorgenommen, so daß zusammen mit dem 124 077 Reichsmark betragenden Vortrag aus 1926 ein Reingewinn von 908 758 (125 277) Reichsmark verbleibt. Bekanntlich nimmt die Gesellschaft die Dividendenzahlung wieder auf, indem sie ihrer am 18. Mai stattfindenden Hauptversammlung vorgeschlagen, eine 6 %ige Rente an die Stammaktionäre und auf die Vorzugsaktien zu verteilen, sowie 100 738 Reichsmark vorzutragen. Trotz der harten Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens gelang es nicht, das Preisniveau entsprechend zu senken. Es bleibt vielmehr durch die große Konkurrenz des In- und Auslandes stark gedrückt. Ob die Konjunktur im Inlande anhalten wird, bleibt abzuwarten. Die Vorräte sind in der Bilanz mit 1 783 952 (1 587 205) Reichsmark bewertet. Die Kasse erweist mit 18 418 (18 905) Reichsmark, der Wechselbestand mit 129 872 (30 812) Reichsmark und das Beteiligungskonto mit 25 001 (30 001) Reichsmark. Den Debitoren, die von 1 410 082 auf 2 371 170 Reichsmark angewachsen sind, stehen auf der Passivseite Kreditoren gegenüber, die eine Zunahme von 1 740 796 auf 2 387 804 Reichsmark zeigen.

**Zusammenschluß Münchner Brauereien.** Die bereits seit 1926 in Interessengemeinschaft stehenden Münchner Brauereien Paulaner-Bräu K. G. und Thomas-Bräu haben nun einen Vertrag geschlossen, wonach die Thomas-Bräu mit ihren sämtlichen Aktien und Passiven gegen Ueberlassung eines neu zu schließenden Aktienpaketes in die Paulaner-Bräu-Salvator-Brauerei K. G. eingebracht wird. Die neue Firma heißt „K. G. Paulaner-Bräu - Salvator-Brauerei und Thomas-Bräu“. In die neue Gesellschaft werden die gesamten Immobilien der Thomas-Bräu gebracht. Damit ist die bisherige Interessengemeinschaft durch eine vollkommene Vereinigung abgelöst. Die gesamte Biererzeugung soll künftig nunmehr in der Brauerei der Paulaner-Brauerei erfolgen. Das Wirkungsfeld der Gesellschaft hat sich besonders durch Uebernahme einer Reihe von Provinzbrauereien ganz beträchtlich vergrößert. Die Vorratsaktien der Paulaner-Brauerei bleiben zur Verfügung der alten Aktionäre. Die Thomas-Bräu wird zwei



Wohlen im Aufstiege stehen. Eine Aufzucht Juni einander...

Wohlen im Aufstiege stehen. Eine Aufzucht Juni einander...

Schneepressfabrik Frankenthal Albert & Cie. H. O., Frankenthal (Pfalz). In der Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft wurde...

Elektrozylinder H. O. vorm. Schuderer & Co., Nürnberg. Der Gesamtgewinn des Jahres 1927/28 betrug 5.609.738 Reichsmark...

Deutsche Brauer-Bund zum Hopfenprozentengesetz. In der Sitzung des Großen Ausschusses vom 20. April in Berlin...

Die Kalkindustrie in den Monaten März und April. Das Kalkgeschäft nahm in den Berichtsmoaten einen ruhigen Verlauf...

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928. Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Wachermesse, Technische Messe und Baummesse) findet vom 24. August bis 1. September statt.

Weltausstellungen. Polen: Der Entwurf soll für Welgen wird ab 1. Mai aufgehoben, das Einfuhrverbot für welches...

Metallmarktbericht der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. B. G., Berlin. In der laufenden Woche machte sich besonders für Blei und Zink zu steigenden Kurven erhöhte Nachfrage...

großer ist und andererseits die Verbraucherpreise mit Metallrückläufen kurz zurückgehen. Die wachsenden unverändlichen Notierungen...

Die Konsumindustrie im April.

Die Klärung der Handstände an Gemälde- und Dekorkerzen alter Ernte ist im ganzen leidend fortgeschritten. Das Obergelehrte...

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd Bremen. Nach New York ab Bremen-Bremerhaven: D. President Roosevelt 2. Mai...

Schiffsnachrichten.

Nächste Dampferfahrten des Hamburg-Amerika-Linien. Nach New York-Galitz: D. Albert Ballin ab Hamburg 10. Mai...

Berliner Metallterminhandel vom 3. Mai. Kupfer: April 123,50 Br., August 123,25 Br., Juni 123,50 Br., September 123,50 Br....

Amerikanische Warenmärkte.

Table with multiple columns listing market data for various commodities like coffee, cotton, sugar, and wheat. Includes sub-sections like 'Kaffee - New York (Schluß)', 'Baumwolle - New York (Schluß)', etc.



Wir führen Wissen.







Dresdner Sport-Club gegen Sportgesellschaft 1898.

Die Sportgesellschaft 1898 durfte den Beginn ihrer sportlichen Veranstaltungen zur 16. Jahrestag durch einen ansehnlichen Verlauf ihres Wettkampfs im Öhringebäude feiern. Am 2. Mai...

Die Universität Berlin gewinnt den Wandersportpreis des Verbandes der Deutschen Hochschulen.

Nach Erledigung des rücksichtslosen Fußball-Entscheidungsplatzes, welches die Universität Berlin gegen die Technische Hochschule München gewann, hat der Olympia-Ausschuss in Königsberg die Entscheidungen über die Mannschaftskämpfe fertiggestellt.

Roch acht Mannschaften im Berliner Fußball-Vokal.

Die Berliner Fußballspiele sind nunmehr so weit gefördert, daß am kommenden Sonntag schon die Vorrunde gespielt werden kann.

Sächs. Landespolizei gegen S. G. 04 Freitag 7:2.

Wider Erwarten mußten die Freizeiter auf eigenem Plage eine ansehnliche hohe Niederlage in Kauf nehmen. Beide Mannschaften warteten mit recht guten Leistungen auf.

Späterer Verlauf: Bereits in der ersten Minute gehen die Freizeiter mit 1:0 in Führung. Vier Minuten später gelingt der Polizei durch den Linksaußen Wolzmann der Ausgleich.

In der zweiten Halbzeit gibt es viele beste Momente vor beiden Toren, doch die Wintermannschaften vereiteln jeden Erfolg.

Jockey

Hochensport am Sonnabend und Sonntag.

Das Wochenende steht eine Fülle von Stadtsportbegegnungen vor. Am Sonntagabend findet am Sonnabend...

Das Treffen wird bei guter Verfassung beider Mannschaften über sehr spannend verlaufen, sein Ausgang ist offen.

Am Sonntag werden Prager Gäste hier. H. S. G. 1. gegen S. G. 1. in Leipzig.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

Die Prager Gäste werden in Leipzig auf die 1. Herren der S. S. Wader. Dies ist mit einem Sieg der kampfstarken Dresdner zu rechnen.

ankommende, aber den Dörfchen (Südende „Alte Mühle“, den Nachtflügel und Kreuzflügel, am südlichen Ortsrand von Langenbrunn und über den Gänseflügel dem See zu. Der Lauf der Jungfer (Südende) beginnt beim Wegkreuz Gänseflügel und Langenbrunnweg. (Südende) auf diesem entlang, über den Dörfchen, Rabenberger Langenbrunn, Schneise 3 zwischen Abteilung 4 und 2, unter, Steinweg, Südende von Langenbrunn, Gänseflügel. Die größte Steigung beträgt hier 30 Meter. 10,30 Uhr ging als erste die Turnermannschaft (Häcker Turnwart Grünwald, Dörfchen, Rabenberger, Steinweg, Südende) den Gänseflügel zu, die zweite Mannschaft derselben Vereins (Turnwart Hofmann und die anderen Mannschaften folgten). Auch die Jungfermannschaften der Ds. Turngemeinde Dresden-Altstadt und Prießen Weißen hielten wader durch (7,5 Kilometer in 34 und 39 Minuten, konnten aber infolge Stürgens eines Mannes einen Sieg nicht ausgesprochen erlangen.

Dresdner Sportverein Guts Muth. Die Reichstertelkabelung hat am 1. Mai ihr Sommertraining auf dem Plage an der Pötenbauerröhre begonnen. Die einzelnen Abteilungen über Dienststadt und Freitag sind folgende: 3 bis 4 Uhr: Mädchen und Knaben, 5 bis 6 Uhr: ältere Mädchen und Knaben (Leitung Sportrat Schumann, Frau Kramer, Hrl. Langloß, Herren Frohmann, Kluge, Treichler); ab 6 Uhr: Jugend, Frauen, Herren (Leitung: Sportrat Schumann, Hrl. Langloß, Herren John, Busch, Kluge). Aufkünfte durch die Abteilungsleitung oder in der Geschäftsstelle, Dürerplatz 20, Rufnummer 29 224.

Waffensport

Im Rückkampf gegen den Reichklub Meisel in Prag fahren, einer Einladung zufolge, am nächsten Sonntag drei Mannschaften des Dresdner Reichklubs nach Prag. Es werden Mannschaftskämpfe mit Florett, Säbel und Degen ausgetragen werden. Für Dresden treten Angermann, Oeffel und Dr. Weisner mit Säbel, Angermann, Oeffel und Oeffel mit Florett und Degen, Oeffel und Dr. Weisner mit Degen an. Die Prager Reiter sind durchweg internationale Klasse, und die Dresdner werden alles aufbieten müssen, um würdig zu bestehen.

Der Dresdner Reichklub läßt an den nächsten drei aufeinanderfolgenden Freitagen seine diesjährigen Klubmeisterschaften ausrichten. Dem Klub gehören eine ganze Anzahl Turnierleiter von internationaler Ruf an, die sich sämtlich bei den Meisterschaften beteiligen werden. Daher werden die Kämpfe sehr scharf und sehr gelockert werden, so daß auch die Zuschauer, die jederzeit kostenlos Zutritt haben, viel Interessantes zu sehen bekommen werden. Morgen, Freitag, finden die Säbelkämpfe statt im Klubheim des D. R. G. Kassenbergplatz, abends 8 Uhr.

Turngemeinde Dresden 1867 - Landwehr (D.R.). Am 8. Mai, 8 Uhr, beginnt ein neuer Reitlehrgang für Anfänger (Damen und Herren) im Reitklub Völkersgraben 5. Leitung: Ochsenschmiedmeister Herbert Staderoh. Reitlehrer werden gestellt. Anmeldungen daselbst oder durch die Vereinsgeschäftsstelle, Müller-Berlethstraße 20, Fernsprecher 2250.

Wassersport

Der Klepperbootsfahrer Kapitän Romer auf den Kanarischen Inseln gelandet!

Der Klepperbootsfahrer Kapitän Romer ist laut seinem Telegramm am 2. April in Arrecife auf der Insel Lanzarote der Kanarischen Inselgruppe glücklich gelandet. Bekanntlich mußte der verwundene Klepperbootsfahrer, nachdem er am 28. März in Vilhobon geplatzt war, nach Zurücklegung von etwa 500 Seemeilen wegen großer Stürme an der Südspitze von Portofino in Cap Sagres notlanden. Dort wartete er das Vorübergehen der schlechten Wetterperiode ab, um zu geeigniger Zeit in aller Stille wieder abzufahren. Der Zeitpunkt seiner Abfahrt ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden. Laut telegraphischer Nachricht Romers ist ausführender Bericht unterwegs. Der Kapitän nach der Kanarischen Inseln bis zum Endpunkt seiner Fahrt beträgt etwa 500 Kilometer. Die Strecke, die Romer noch zurücklegen muß, ist aber eine bedeutend größere, da er, wegen der dort für ihn außerordentlich günstigen Winde, zunächst einen erheblichen Umweg nach Süden machen muß. Seine bisherige hervorragende Leistung läßt erwarten, daß er tatsächlich seinen Plan glücklich zu Ende führen wird, zumal er jetzt in den logenannenden Hochzeiten eine monatlang dauernde ruhige Seezeit erwartet.

Vereinskalendar

Der Turnverein Dresden-Blauen veranstaltet nächsten Sonnabend im Felsenkeller, Dresden-Görsch, einen Abendabend für das 14. Teufelturnen in Adm. Beginn 7 1/2 Uhr. Dresdner Sportverein 08. Nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr, außerordentliche Hauptversammlung. Tagesordnung: Aufsicht von Mitglieder und die Finanzlage des Vereins. Erscheinen jedes Mitgliedes unbedingt Pflicht. Vereinstag Einzelspieler des S. R. B. Freitag Versammlung beim Bundeswirt Paul Braun, Liebigau, Reibstr. 20, Restaurant zur Reite.

Reichtathletik

Wer hat die schnellste Sprinterstaffel?

Die Reichstertel-Staffel auf der Kisenbahn wird am 6. Mai mit dem Verbandskampftal - Südost und dem nationalen Fest des Sportvereins Dresden-Altstadt Dresden eingeleitet. Die Veranstaltung in der sächsischen Hauptstadt hat wieder eine glänzende Befragung gefunden. In erster Linie dürfte hier interessieren, ob ein rascher Frankfurt a. M. oder der S. G. Charlottenburger über die schnellste Sprinterstaffel verfügt. Beide Vereine haben erheblichen Zuwachs erhalten, jeder glaubt die schnellste Staffel zu besitzen. Der Charlottenburger Klub hat Berna, Schlichte, Dührich oder Krüger zur Verfügung. Eintracht Frankfurt a. M. läßt sich auf Dr. Schumann, Salz, Gibrader, Wegner oder Weitzing. Verantwortlich wird die Sprinterstaffel durch Berliner S. G. und S. 1. B. Leipzig. Auch in den anderen Wettbewerben ist hochklassige Sport zu erwarten. Für die kurzen Strecken haben Köhler, Dr. Schumann, Salz, Wallis, Schlichte, Weitz (Leipzig) und Simon (Dresden) bereit, über 400 Meter dürfte Stora (Dalle) nicht zu schlagen sein, in den Kurz- und Sprungkonkurrenzen werden Döschner (Berlin), Hoffmeister (Dannover), Steinbrenner (Frankfurt a. M.), Hoffmann (Leipzig), Schlotz (Inherburg), Kolditz (Dresden), Stojanitski (Berlin) u. a. m. am Ablauf erwartet.

Neuer Stabhochsprung-Weltrekord.

Harned überspringt 4,31 Meter. Amerika ist in der glücklichen Lage, gleich über zwei Weltrekordente im Stabhochsprung verfügen zu können. Nachdem Edwin Carr Ende Februar dieses Jahres bei einem Hallenfest in New York die alte Weltrekordleistung des Norwegers Charles Hoff von 4,25 auf 4,29 Meter heraufgeschraubt hatte, gelang jetzt dem kalifornischen Studenten Lee Harned ein Sprung von mehr als 4,30 Meter. Bei einer Freiluftkonkurrenz in Fresno (Californien) übertraf Harned in glänzendem Stile eine Höhe von 14 Fuß 2 Zoll oder 4,318 Meter. Seine Leistung stellt natürlich einen neuen Weltrekord dar, während der 4,29-Meter-Sprung von Carr als amerikanischer Hallen- und inoffizieller Weltrekord weiterbestehen bleibt.

Der Langstreckenlauf des Deutschen Turnerbundes, Bezirk Dresden.

Am vergangenen Sonntag gestaltete sich zu einer echt turnerischen und vollenständigen Rundgebung. Wie angedeutet, waren sämtliche Vorbereitungspunkte 1/20 Uhr beendet und die gemeldeten Mannschaften bei der Hofmühle angetroffen. 1/20 Uhr schied Turnwart Schröder (D. T. B. 1908) die erste Turnermannschaft ab, der mit einem Abstande von je einer Minute die weiteren Mannschaften folgten. Dasselbe geschah von 10 Uhr ab seitens des zweiten Ablasses Kraemer (D. T. B. 1908) mit den Jungturnermannschaften. Maßstab war die Zeit, die die Teilnehmer benötigten, um den Gänseflügel zu überqueren. Der Lauf der Turner (10 Kilometer) führte den Gänseflügel entlang, bog vor dem Hammerdenkmal scharf links ab über den eigentlichen Berg- und Lungenprüfer, die landige und etwa 50 Meter

Advertisement for 'Licht und Wärme' featuring a large question mark and text about lighting and heat solutions.

Advertisement for 'Stragula' linoleum, highlighting its durability and ease of maintenance, provided by Korb & Co. Frauenstr. 2a.

Advertisement for 'Richard Zengsch' furniture store, offering a special offer on a bedroom (Schlafzimmer) with a 20% discount on all goods.

Advertisement for 'Bismarck' beer, featuring a logo and text about its quality and availability in various sizes.

Large advertisement for 'Neustadt' orthopedic shoes, featuring a cartoon of a man shouting 'Wenn Füße schreien könnten...' and listing various shoe models like 'Dr. Löffler' and 'Dr. Scholl's'.

Advertisement for 'Möbel-Kauf' (furniture buying) and 'Ehe' (wedding) services, including a list of furniture items and prices, provided by R. Ludewig.



### Abnahme der Berliner Verkehrsunfälle.

Dreimal mehr Unfälle durch Fahrgangsführer als durch Passanten. — Sonnabend der gefährlichste Tag. — Starkestes Unfallsicherheits der Motorrad-Unfälle.

Die Zahl der Unfälle im Berliner Straßenverkehr hat im Vergleich mit dem letzten Vierteljahr 1927 im ersten Vierteljahr 1928 eine Abnahme von 6028 auf 5802 erfahren. Die Zahl der betroffenen Passanten ist im Tagesdurchschnitt von 131,0 auf 115,7 zurückgegangen. Bei den 5802 Unfällen wurden 9888 Fahrzeuge und 1161 Fußgänger in Mitleidenschaft gezogen. 4068 Fahrzeuge wurden bei Zusammenstößen leicht und 1194 schwer beschädigt. Gestört wurden 5 Kinder unter 6 Jahren, 85 unter 6 Jahren wurden verletzt. Ferner wurden 6 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren getötet und 113 verletzt. Die übrigen 37 Getöteten und 1028 Verletzten verteilen sich auf das Alter von 15 bis 75 Jahren. Der sogenannte schwarze Tag ist der Sonnabend. Er weist im Vierteljahr 935 Unfälle auf. Der Freitag, der sonst als Unlückstag bezeichnet wird, hat im gesamten Vierteljahr nur 756 Unfälle aufzuweisen. Die geringste Zahl der Unfälle weist der Sonntag auf. Es sind im letzten Vierteljahr an den Sonntagen nur 547 Personen, d. h. 10,3 vom Hundert, verletzt worden.

Wenn man die Unfälle nach Tagesstunden berechnet, so ist die Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags die verhängnisvollste. In ihr ereigneten sich 8 Prozent aller Unfälle, d. h. 425 in 90 Tagen. Von den 3125 festgestellten Unfällen wurden 125 durch Mängel an Fahrzeugen, 1924 durch Fahrgangsführer, 720 durch Fußgänger herbeigeführt. In schnelleren Fahrten rief 480 Unfälle hervor, Überholen an Kreuzungen oder Kreuzungen 422, Vorfahrten an fahrenden Straßenbahnen 288, Unterlassung des Warnungsschildens 186 Unfälle.

Die Betrunktheit von Fahrern hat 106 Opfer gekostet.

435 Unfälle kamen durch Unachtsamkeit oder Spielen von Kindern auf der Straße vor. Es verunglückten ferner 44 Personen, bei denen Betrunktheit festzustellen wurde. Arbeiten auf der Straße haben 21 Unfälle zu verzeichnen. Noch immer ist das Aus- und Abpringen auf Straßenbahnen oder Omnibussen, wovon ständig gewarnt wird, die Ursache zahlreicher (113) Unfälle gewesen. Warten auf öffentliche Verkehrsmittel und Herandrängen an Perrons hat 25 Unfälle hervorgerufen. Nicht minder interessant ist die Zusammenfassung von Unfällen, die durch das Fahrzeug herbeigeführt wurden. Durch schlechtere Bremsen wurden 33 Personen getötet oder verletzt, fehlerhafte Steuerung stießen 35 Personen zum Opfer. Blendender Scheinwerfer hat 25 Unfälle, Reifenschaden und Achsenbruch 14 Unfälle hervorgerufen. Schlüsselschlüssel, oder Schlüsselschlüssel führte 200 Unfälle herbei, Glattfahre 72, sogar insofern schlechter Beleuchtung wurden 7 Personen verletzt. Zusammenstöße von Fahrzeugen mit Säulern, Laternen und Säulen kamen 278 mal vor. Bei den Kraftfahrzeugen ist die Zahl der Verletzten gegenüber dem letzten Vierteljahr um 13 Prozent gestiegen, was jedoch mit auf den steigenden Kraftfahrzeugverkehr infolge der besseren Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist.

### Bermischtes.

#### Die Unwelterschäden in der Südpfalz.

Die Unwelterschäden, die am Sonntagmorgen die Südpfalz heimlich und besonders über der Landauer Gegend wütete, hat überall großen Schaden angerichtet. Die Straßen von Landau waren am Montag früh noch vollkommen verschlammt. In mehreren Straßen stand das Wasser bis zu einem Meter hoch. Im Keller eines Hotels wurde an den Weinvorräten großer Schaden angerichtet. Große Gefahr bestand für die Gasversorgung, da die Anlagen unter Wasser standen. Die Landauer Bevölkerung und die freiwillige Sanitätskolonne waren bis spät in die Nacht beschäftigt. Zahlreiche Telefonleitungen wurden unterbrochen. Seit 1888 ist ein ähnliches Unwetter nicht zu verzeichnen gewesen. Die Obstbäume sind ihrer Blüten beraubt. Sträucher und andere Pflanzen sind beschädigt, frischbebaute Kartoffel- und Rübenfelder überflutet. In den Weinbergen ist der Schaden nicht minder groß. Man rechnet mit einer allgemeinen Missernte in Obst- und Frühgärtenbau. Daher wurden abgerufen und sonstiger Schaden angerichtet. Vertreter der Reichsregierung haben Montag vormittag eine Reise in die schwer betroffenen Gebiete angetreten.

#### Eine französische Fahne in Zweibrücken zerrissen.

In der Nacht zum 1. Mai wurde von bisher unbekannten Tätern die Tricolore am französischen Offizierskasino gewaltsam heruntergerissen. Die deutsche Polizei fand auf einem nächtlichen Patrouillengang die Fahne in Stücke gerissen und den Fahnenstock zerbrochen hinter dem Sockel des Bismarckdenkmals. Staatsanwaltschaft und Polizei haben sofort Ermittlungen angestellt.

#### Baumblüte anno 1928.

Aus Potsdam wird gemeldet: Während der Baumblüte in Werder richtet der Verein junger Mädchen in Potsdam in Verbindung mit dem Potsdamer Polizeipräsidium in der Zeit von 7 bis 12 Uhr abends, Sonnabend und Sonntag von 4 bis 12 Uhr abends, auf den Bahnhöfen in Potsdam, Wildpark und Werder einen Bahnhofsmissionsdienst ein. Der Verein will dadurch junge Mädchen, die in angestrandetem Zustande (!!) von der Werderschen Baumblüte zurückkehren, vor schlimmen Ereignissen bewahren.

#### Der eiserne Vorhang als Quilloline.

Ein grauenhafter Doppelmord wird aus Moskau berichtet: Zwei hübsche Tänzerinnen im Alter von 19 und 20 Jahren hängten sich nach Beendigung des Balletts unter den fallenden eisernen Vorhang. Sie konnten nicht mehr zurückgerissen werden, und beiden wurde der Kopf vollständig abgetrennt.

#### Ueberschwemmungen in Nordschweden.

Infolge der Schneeschmelze und des plötzlich einbreitenden Eisganges auf den nordschwedischen Strömen werden aus verschiedenen Gegenden Ueberschwemmungen gemeldet. In der Gegend von Gopshus hat der Dalfel sein Bett verlassen und die Eisenbahnlinie überschwemmt. Die Schienen sind stellenweise mit 10 Tonnen schweren Eisblöcken bedeckt. Auch auf dem Riksfors hat der Eisgang begonnen. Stellenweise sind die Eismassen zu gewaltigen Staudämmen bis zu 10 Meter Höhe aufgetürmt. Mehrere Brücken wurden vom Eisgang ein- gedrückt und fortgerissen. Die Dämme in den Flußläufen wurden geräumt und fortgerissen. Die Dämme in den Flußläufen wurden geräumt und fortgerissen. Die Dämme in den Flußläufen wurden geräumt und fortgerissen.

Am Sonntag hat sich im mecklenburgischen Dorfe Rappenstein ein tragischer Vorfall zugetragen. Die darselbst ansässige Frau Böhm wollte einen ihrem Nachbarn gehörenden Hund aus dem Garten verschleppen. Das große Tier sprang darauf die Frau an, riß sie zu Boden und zerfleischte sie. Die Kopfhaut wurde der Bedauernswerten buchstäblich abgerissen. Durch die Bisse des Tieres wurde ihr der Arm zweimal gebrochen. Das Gesicht wurde im übrigen bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet. Die Frau blieb bewußtlos in ihrem Blute liegen. Man schaffte sie ins Krankenhaus, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.

Die Erdstöße in der Gegend von Korinth dauern noch immer an. Besonders stark war eine Erschütterung, die gestern mittag auftrat und verschiedene Einzelhäuser sowie mehrere Dörfer in der Umgegend Korinths in Trümmer zerlegte hat. In Klaton, dem antiken Epizeon, wurden der Bahnhofs- und mehrere Häuser zerstört. Auch in dem schwer heimgefügten Lutrakt sind neue Verformungen zu verzeichnen. Die Bevölkerung der ganzen Gegend ist von Furcht überwältigt.

Das Mädchen der geizigen Frau Meyer kaufte ein: Für 5 Pfennige Jims, für 10 Pfennige Zucker, für 30 Pfennige Kaffee, 4 Brötchen, einen Bismarckring. Nachdem der Kaufmann alles zusammengekauft und eingepackt hatte, fragte er: „Geben Sie heute vielleicht einen Hausball?“

## Sternwanderung im Mai.

Von Dr. G. O. Röhlinger.

Das die Chronologie für Ortungsfragen, wie sie auch der am 12./14. April gelungene Flug über den Atlantik nach Nordamerika aufwarf, große praktische Bedeutung hat, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Wir wollen deswegen versuchen, in großen Umrissen den Wert der Chronologie im Hinblick auf diese Verkehrsprobleme im folgenden zu entwickeln und dabei stets im Auge behalten, inwieweit derartige Aufgaben schon mit einfachen Mitteln gelöst werden können.

Bestimmte astronomische Grundvorstellungen sind schon die Voraussetzung der Nachrichten über diesen Flug voraus. Wir müssen uns vergegenwärtigen, daß sich die Erde von Westen nach Osten um ihre Achse dreht, so daß die Uhren im östlichen Nordamerika etwa sieben bis acht Stunden gegen unsere Zeit zurück sind. Im Sommer steht beispielsweise die Sonne bei und schon hoch im Mittag, während sie jenseits des Großen Teiches eben erst aufsteht. Dieser Zeitunterschied der Erdorte in Europa und Nordamerika wird astronomisch als „Längenunterschied“ bezeichnet, wobei man von der vereinbarten Normallänge der Greenwicher Sternzeit ausgeht. In Deutschland haben wir mitteleuropäische Zeit, die einer östlichen Länge von 15 Grad entspricht.

Schon im ersten Augenblick der Fahrt ist ein astronomisches Problem zu lösen, wenn nämlich die Richtung festgelegt werden soll, die für den Start in Betracht kommt. Die „Bremen“ startete in westlicher Richtung, und viele unserer Leser werden wohl annehmen, daß diese Richtung mit Hilfe des Kompasses bestimmt worden sei. Das ist jedoch nur irreführend, denn die Angaben des Kompasses sind als solche nicht direkt verwendbar, sondern erst nach Anbringung der sogenannten Mißweisung auf Grund astronomischer Beobachtungen. Diese knüpfen an den ruhenden Pol in der Erscheinung „Polaris“ an, indem sie bei uns den Nordstern aufsuchen. Man kann sich die Verhältnisse leicht dadurch vergegenwärtigen, daß man in einer mondlosen klaren Nacht eine lichtstarke photographische Kamera einige Stunden lang auf den nördlichen Sternhimmel exponiert, so daß die Sterne auf der Platte ihre Spuren als Kreisbögen einzzeichnen können. Der Mittelpunkt dieser Bögen ist der Nordstern, und damit sind alle anderen Himmelsrichtungen gefunden. Von der Nordrichtung ausgehend, kann man auch andere für die Zeit des Fluges an Ankunftsstellen geeignete Sterne auswählen. So haben während des Krieges beispielsweise unsere Engländer im Herbst oft den Hauptstern des Bootes als Leitstern benutzt.

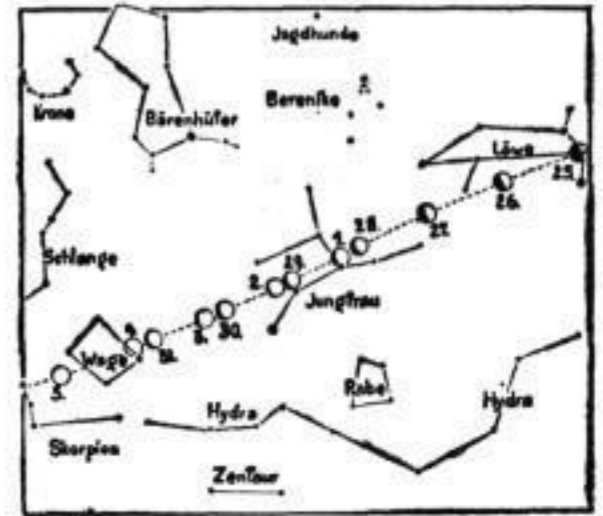
Nachdem der Flug längere Zeit in einer bestimmten Richtung durchgeführt ist, befindet man sich an einem anderen Erdort, unter einer anderen geographischen Länge und Breite. Wie werden diese Meßgrößen auf der Erde festgelegt? Schon durch einfache Schätzungen kann man sich dies vergegenwärtigen. Die geographische Breite ist gleich der Polhöhe, also praktisch nahezu gleich der Höhe des Nordsternes über dem Gesichtskreis. Durch Abschätzen seiner Höhe würde man bis auf etwa einen Grad genau die geographische Breite gewinnen können. Praktisch ist diese Genauigkeit jedoch deswegen nicht zu erzielen, weil dem menschlichen Auge die Himmelskugel zusammen gedrückt erscheint, so daß man schon die Höhe eines halben Rechtes schätzt, während der anvisierte Stern tatsächlich erst die Höhe eines viertel Rechtes über dem Horizont erreicht hat. Die hier wirksame Augenlücke läßt sich jedoch einigermaßen ausschalten, und man kann tatsächlich auf diese Weise, wie ich vor einer Reihe von Jahren in der „Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt“ (1911, 4) gezeigt habe, einen Anhalt zur Ortung des Luftfahrzeuges gewinnen. Wie die Längenbestimmung erfolgt, auselanderzusehen, würde hier zu weit führen. Man kann dafür durch Einprägung gewisser Marken am Himmel eine Art Zifferblatt in die Sterne hineinzeichnen, so daß man die „Sternenzeit“ direkt vom Firmament ablesen kann.

Neuzeitlich wie das elektromagnetische Kraftfeld der Erde durch Anwendung des Kompasses als Ersatz für astronomische Richtungsbestimmungen ausgenutzt wird, so verwerft man in der heutigen „Technischen Navigation“ auch die momentanen Veränderungen dieses elektromagnetischen Kraftfeldes durch die Funkentelegraphie zur Ortung von Fahrzeugen zu Wasser und in der Luft. Wohl läßt sich auf dem Wege der sogenannten Funkpeilung beispielsweise der Standort eines Luftfahrzeuges auch bei unsichtbarem Wetter ermitteln, aber eine solche Ortsbestimmung leidet nicht unerheblich unter Ablenkungen der elektromagnetischen Wellen, hauptsächlich in der Dämmerung und in der Nähe der Küste. Es sind vielfache Forschungen im Gange, die die günstigsten Bedingungen für Funkpeilungen als Ersatz astronomischer Ortungen aufsuchen. Die in letzter Zeit für die Ueberbrückung größter Entfernungen in Betracht kommenden sogenannten Kurzen Wellen werden leider von diesen Peilstörungen atmosphärischer Art besonders heftig betroffen.

Auch hier kommt wiederum ein Grenzgebiet astronomischer Forschung in Betracht, nämlich der Aufbau der Gashölle des Planeten Erde im Hinblick auf seine elektrische Leit-

fähigkeit. Deren Veränderungen scheinen wiederum mit der Sonnenaktivität, mit der Bildung der Wirbel auf dem Taggestirn zusammenzuhängen, so daß man sich hier dauernd im Bereich der Sternforschung bewegt.

Bei unserer heutigen Sternwanderung haben wir Gelegenheit, den vorhin erwähnten Leitstern herkömmlicher Weltkarte, Arkturus im Bootes (Bärenhüter), kennen zu lernen. Dieses Sternbild ist in der linken oberen Ecke unseres Rätchens verzeichnet und prägt sich bei der ausgehenden



Sternverbindung leicht ein. Da die Dämmerung im Mai schon sehr lange dauert, wenden wir uns am zweckmäßigsten zunächst den allerhellsten Sternen zu. Das sind neben Arkturus der Hauptstern des Großen Wagens, Regulus, am rechten Hande des Rätchens, und Spica in der Jungfrau (unterhalb der Mitte). Der Junastraum folgt im Tierkreis das Bild der unscheinbaren Wage und weiterhin der Skorpion, dessen roter Hauptstern Antares (nicht mehr verzeichnet) in den späten Abendstunden im Südosten aufsteht. Man wolle ihn nicht mit dem Planeten Mars verwechseln, der erst spät im Bilde der Fische heraufkommt.

Die Wanderung des Tagesgestirns durch den Tierkreis führt es am 21. Mai morgens in das Zeichen der Zwillinge. Die Sonne steht jetzt schon so hoch über dem Himmelsgleichher, daß vollständige Dunkelheit Ende Mai in Norddeutschland überhaupt nicht mehr eintritt.

Der Mondlauf wird durch die Hauptlichtgestalten gekennzeichnet: Vollmond am 4., letztes Viertel am 12., Neumond am 19. und erstes Viertel am 26. Bei Neumond streift der Schatten des Erdbegleiters flüchtig die Nähe des Südpols unseres Planeten, so daß für Südamerika sowie Süd-afrika und Madagaskar eine unbedeutende Sonnenfinsternis eintritt. Die Zusammenkünfte des Mondes mit den Wandlern sind für folgende Tage vorausgerechnet: mit Saturn am 7., mit Mars am 15., mit Jupiter am 17., mit Venus am 18. und mit Merkur am 20. Von diesen werden die mit Jupiter und Venus wohl nicht zu verfolgen sein.

Die Beobachtungsverhältnisse der großen Planeten werden Ende Mai für Merkur besonders günstig, man kann sogar sagen, daß um die Wende Mai-Juni die günstigsten Verhältnisse im ganzen Jahre für die Auffindung dieses raschen Wandlers obwalten. In den letzten fünf Tagen des Monats wird er bei leidlicher Dunkelheit etwa eine halbe Stunde lang zu sehen sein. Der Planet wandert dann vom westlichen Teile des Stieres nach „links oben“ herauf in die Zwillinge. Ende Mai wird er beiläufig in der Mitte zwischen dem Hauptstern des Fuhrmanns (Kapella), und dem Hauptstern des Kleinen Hundes (Procyon), die wir im Januar-Februar kennen lernten, leicht zu finden sein. Die Benutzung eines Feldglases dürfte sich bei der Auffindung empfehlen. Bei einbreitender Dunkelheit steigt im Südosten Saturn anfangs um 2 1/2 Uhr und gegen Ende des Monats um 2 1/4 Uhr empor, der das ganze Jahr im Bilde des Schlangenträgers steht. In den frühen Morgenstunden anfangs um 3 Uhr und Ende des Monats um 1/2 Uhr folgt ihm im Bilde der Fische der Mars. Während Venus so tief in die Dämmerung hineintrifft, daß sie kaum noch gesehen werden kann, ist sie Jupiter Ende Mai als Morgenstern ab-

Ueber die Kometen ist zu berichten, daß das Problem der Identität des bereits gemeldeten Kometen 1928 a und des Kometen 1916 I noch nicht gelöst werden konnte. Jedenfalls hat der von Reimnuth in Heidelberg entdeckte Komet großes wissenschaftliches Interesse erregt. Dagegen hat ein von Giacobini in Nizza am 17. März gefundenes Objekt, das zunächst als Komet 1928 b figurierter, sich als einseitig spurlos aus dem Staube gemadert, denn eine Pariser Beobachtung vom 28. März läßt sich nicht mit völliger Sicherheit darauf bestehen.

erfetzt werden, sondern sie mußte erst an Ort und Stelle repariert werden. Das dauerte länger als zwei Stunden. Ein Teil der Reisenden hatte inzwischen vom Bahnhof Oerstraße aus den Weg mit Vorort- und Straßenbahn fortgesetzt.

Die fürchterlichen Folgen eines Scherzes. Aus Jäschendorf (Kreis Liegnitz) wird gemeldet: Der Herrschaftsgärtner Wittenberger hinterließ am Dienstag nachmittag mit einem Tefching. Plötzlich legte er im Scherz auf ein junges Mädchen an. Der Scherz ging los. Das Mädchen sank, ins Herz getroffen, tot zu Boden. Wittenberger hat sich aus Verzweiflung hierüber durch mehrere Schüsse selbst getötet.

Von einem Hund zerfleischt. Am Sonntag hat sich im mecklenburgischen Dorfe Rappenstein ein tragischer Vorfall zugetragen. Die darselbst ansässige Frau Böhm wollte einen ihrem Nachbarn gehörenden Hund aus dem Garten verschleppen. Das große Tier sprang darauf die Frau an, riß sie zu Boden und zerfleischte sie. Die Kopfhaut wurde der Bedauernswerten buchstäblich abgerissen. Durch die Bisse des Tieres wurde ihr der Arm zweimal gebrochen. Das Gesicht wurde im übrigen bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet. Die Frau blieb bewußtlos in ihrem Blute liegen. Man schaffte sie ins Krankenhaus, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.

Die Erdstöße in der Gegend von Korinth dauern noch immer an. Besonders stark war eine Erschütterung, die gestern mittag auftrat und verschiedene Einzelhäuser sowie mehrere Dörfer in der Umgegend Korinths in Trümmer zerlegte hat. In Klaton, dem antiken Epizeon, wurden der Bahnhofs- und mehrere Häuser zerstört. Auch in dem schwer heimgefügten Lutrakt sind neue Verformungen zu verzeichnen. Die Bevölkerung der ganzen Gegend ist von Furcht überwältigt.

Das Mädchen der geizigen Frau Meyer kaufte ein: Für 5 Pfennige Jims, für 10 Pfennige Zucker, für 30 Pfennige Kaffee, 4 Brötchen, einen Bismarckring. Nachdem der Kaufmann alles zusammengekauft und eingepackt hatte, fragte er: „Geben Sie heute vielleicht einen Hausball?“

#### Der Professor.

Vier Damen sitzen in angeregter Unterhaltung beim Tee. Die eine sagt: „Du gehst, daß den Professor freundlich seine Frau verlassen hat?“

„Das ist doch nicht möglich!“  
„Doch, doch! Sie ist mit einem Muster davongegangen.“  
„Das ist aber doch schrecklich! Was sagt denn der arme Professor dazu?“  
„Ja, nun, jetzt hat er ja die Fassung wiedergewonnen; aber die ersten Tage war er ganz toll vor Freude.“

**Brotpreise**  
am 3. Mai 1928:  
1. Sorte 4 Pfund 90 Pfennig  
2. Sorte 4 Pfund 84 Pfennig  
Arbeitsgeverband der Sächsischen Mühlenindustrie  
Bäckereimuseum zu Dresden  
Schlierbrodfabrik G. m. b. H., Dresden.

**Wer seine Blumen liebt**  
Ihre Blumen nicht nur Wasser, sondern weils, daß sie auch kräftige Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze Mavrod in das Glaswasser. Dann erhalten Sie wundervolle Coppyflanzen. Dose 50 Pf. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

**Für Kranke und Rekonvaleszenten**  
Aeltere, Schwächl., Blutarme u. Kinder gibt's kein bess. Stärkungswein wie d. Krät. verordn. Alt.-griech. Malvaster, d. „Achna“  
**Mavrodaphne**  
(mehr als 30 Jahre l. d. Wies. Stadtkrankenhäusern eingeführt.)  
Als ausgezeichnet. Medizinaleinstufung dürfte er in kein. Fam. fehlen.  
**H. E. PHILIPP, DRESDEN-A.**  
An der Kreuzkirche 2  
Ueber 100 Verkaufsst. in Apotheken, Drogerien, Delik.-Handl.  
Glasweise in Weinstuben, Cafés, Restaurants



# Deutsche Werkstätten A.-G.

Verkaufsstelle Dresden  
Prager Straße 11

Sonder-Ausstellung

## Glas und Blume

vom 3. bis 16. Mai 1928



Blumen von der Fa. Erwin Wiedow,  
Dresden, Prager Straße 41

## Verkauf von bestem Zucht- und Milchvieh



in Dresden-Altstadt,  
Sammegut Ostra, Friedrichstr. 64,  
Nähe Weltner u. Friedrichstädter Bahnhof,  
Linie 2, Haltestelle Ende Friedrichstraße.



Treffte Sonnabend früh, als den 5. Mai, mit 50 Stück bester junger erlöshaltiger  
Kühe und Kalben, ganz hochtragend und frisch abgekalbt, vorzügliches Milchvieh,  
preiswert zum Verkauf ein.

### Max Kiesel, Dresden-N.

Telephon Wohnuna: 31558 Müller-Berlei-Straße 29. Telephon Stalluna: 27908.



### Orig. Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Nutzvieh

Aus irischen Transporten stellen wir ab Freitag bei uns in **Halsberg**  
und in unserer Filiale **Pirna** wieder eine Auswahl von

### ca. 60 hochtrag. u. frischmelk. Kühen u. Kalben

sowohl in Zuchtqualität als auch in mittlerer Güte zu Abmelkzwecken aus  
zum reichlichsten Herden wirklich preiswert unter günstigen Bedingungen  
zum Verkauf und Tausch gegen schlichtvieh.

Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.  
**Halsberg, Sa.,**  
Ferial: Ferial 296.  
**Pirna,**  
Ferial: Pirna 291.

### Emil Kästner & Co.

### Stellenangebote

#### Große Verdienstmöglichkeit!

Sehr leistungsfähiges Holzwerkhaus sucht  
in allen Teilen Deutschlands

#### tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision. Verkauf an Privats  
u. Handel wird durch Vorkauf erster Qualit  
täten erleichtert. Bewerbungen unt. **F. 1790**  
an die Exped. d. Bl.

#### Kinderlieb. Mädchen,

über 18 J., per 15. 5. od. 1. 6. l. Umbauzeit, gefucht,  
Beding. etc. ich, fleißig u. lauter. Gute Koch u. Per  
handlung wünsch. 38. Angeb. an: **Deugn. Abicht**, an  
nach Hohensteinstr. 11, Dresden.

#### Gesucht per sofort

tüchtiger, unverheirateter,  
an intensiver Arbeit gew.

#### Rechnungsührer

und Buchverwalter,  
Alter 25-35 Jahre,  
Ritterg. Reinhardt's-  
grimm. Ver. Dresden.

#### Gesucht für sofort ein

**Büflet-Fräulein**,  
Offizien u. Bild an Hotel  
Gold u. am Sommerwerda

### Stellengesuche

Verheiratete, Erzieherinnen, geb. u. em.  
Fräulein, empfehlen **Kodwig und Rosa**  
**Frühner**, Oberstraße 13, Stellenvermittlerin  
für das Vehr- und Erziehungswesen. Teleph. 11256

Gesucht für meine 16-jährige Tochter (Schweizer)  
**Stellung als Hausdokter**  
bei Familienanfall. Beste Angebote erbeten unter  
**u. S. 53** post. gernd **Kausa** Ver. Dresden.

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

### Dek.-Inspektor

40 Jahre alt, seit 24 J.  
als Beamter, in allen  
Zweigen der Verwalt. erl.  
u. selbstständig, korrekt  
u. fleißig, sucht u. l. Juli  
oder früher dauernde  
Stellung. **Philipp**,  
Rittergut **Glöbbers**,  
Ver. Velsitz.

#### Empf. Preis-Melker

Suche Unt. Vehr. Mädch.  
f. Verdm. St. Vermittlerin  
**Anna Weikows**,  
Blumenstr. 37, T. 78 23.

#### Suche für meine 18-jähr.

**Vandmirtotchter**  
**Stellung**  
in schriftl. Privathaus  
halt mit Familienanschluss  
und guter Behandlung.  
Hauswirtschaftliche Ber-  
schaft und Rechnungen ge-  
lernt. Offerten mit Vehr-  
angebot an  
**Fran Weber**,  
Seitengasse 11,  
**Pirna** u. E. Gartenstr.

#### Sucht Stellung

um 15. Mai, am liebsten  
bedeuts. Rheinland oder  
Süddeutschl. B. Angeb.  
erb. an **Wanda Stoklich**,  
Leipzig, Post **Schwarzhollm.**

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

#### 2 Mädchen

suchen Stells. in **Reinick**  
od. **Kranhenhaus**. Off.  
unt. **Aw. 2458** an den  
**Verband der Anzeiger**,  
Hauptstadt 1. Z.

### Grundstücke

#### Wochenend

gerign. Verb. 4000 qm in  
Rheinhardtstr. am  
Kurb. Buchh. (Friede-  
w.) billig zu verkaufen.  
Kaufhaus, Dresdner  
Friedenstraße 32.  
Telephon 21780 u. 11618.

#### Mittlerautopachtung

mit Brenner, 450 Hgr.,  
Fahr. Altenburg, Ostkreis,  
belle Anlage u. Verkehrs-  
verh., intens. Sudestrassen,  
Wasser- und Braugeräte-  
anbau, p. l. 7. zu bedienen.  
Interessenten mit mindest.  
5000 M. Eigenvermögen  
erfahren Näheres durch  
**Engler, Otto, Sebau**,  
Kr. Altenburg.

#### Ja, Vandmirt. Anf

soer 3., nicht mittleres  
**Gut**

von Alt. Veltzer zu kaufen  
oder zu pachten. Würde  
auch einbezogen. Habe  
jährl. 3000 M. Betriebs-  
kapital extra zur Verfü-  
gung. Off. unt. **B. N. 565**  
an die Exp. d. Bl.

#### Kaufte oder pachte

ab 1. Juli gut bürgerlich.

#### Restaurant,

**Gasthof**

#### oder Hotel

u. erbitte ausführl. Angeb.  
u. **Z. 1774** Exp. d. Bl.

#### Mein so Acker großes

#### Gut

ist altershalber zu verk.  
RM 20000 Ansahlung  
erwünscht, event. zu ver-  
pachten. Zu erfragen  
**Brauns, Dachselt**,  
**Siebenlehn**,  
Amth. Reichen.

### Mietangebote

#### 2 Büroräume

hell und ruhig, in bester Lage, sof. besiebar,  
**zu vermieten.**

**Prager Straße 47, II., Pustall.**

### Geldmarkt

#### Die Rennsaison ist eröffnet.

Größerer Rennball mit hervorrag. Rennpferden,  
bereits diesjähr. sucht Teilhaber.  
Vierergesamt. Verdienst in Qualität.  
Offizien unt. **J. L. 3141** behrd. Rudolf Hoffe,  
Berlin SW. 19.

## Beleihung

von Brillanten, Juwelen, Autos, Teppichen,  
Klavieren, Schreibmaschinen, Weisen, Waren  
sowie aller Art. Feilsche auch städtische

### Verkauf Pfandscheine

## Dresdner Leihhaus

Karl Sarkany  
**Zahngasse 24, 1., Ecke Wallstraße,**  
Telephon 19558

### Grundstücke - Geschäfte

Folgende im Grundbuche auf den Namen des  
Nichtautobehalters **Erich Menner** in Nieder-  
polens eingetragenen Grundstücke sollen

#### Gonnabend, den 5. Mai 1928,

vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege  
der Zwangsversteigerung veräußert werden:

1. Blatt 23 **Niederpolens**, nach dem Grundbuche  
116 Hektar 49 Ar groß und nach dem Verkehrs-  
wert einchl. Anseher auf 234 750 RM, gefacht.  
Die Grundversteigerungsumme beträgt 110 000  
RM. Sie entspricht dem Friedensausweis vom  
Jahre 1914 (S. 1 des Gel. d. 18. 3. 1921, G. B. L.  
S. 72).

Das Grundstück besteht aus dem **Mittleren**  
**Niederpolens** mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden  
unim. Feld, Wiese, Birkenhain, Garten (Ortel, Nr. 1,  
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17,  
18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34,  
35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,  
50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65,  
66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80,  
81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,  
96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107,  
108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118,  
119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129,  
130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140,  
141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151,  
152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162,  
163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173,  
174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184,  
185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195,  
196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206,  
207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217,  
218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228,  
229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239,  
240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250,  
251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261,  
262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272,  
273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283,  
284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294,  
295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305,  
306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316,  
317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327,  
328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338,  
339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349,  
350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360,  
361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371,  
372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382,  
383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393,  
394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404,  
405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415,  
416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426,  
427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437,  
438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448,  
449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459,  
460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470,  
471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481,  
482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492,  
493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503,  
504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514,  
515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525,  
526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536,  
537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547,  
548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558,  
559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569,  
570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580,  
581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591,  
592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602,  
603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613,  
614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624,  
625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635,  
636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646,  
647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657,  
658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668,  
669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679,  
680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690,  
691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701,  
702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712,  
713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723,  
724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734,  
735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745,  
746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756,  
757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767,  
768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778,  
779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789,  
790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800,  
801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811,  
812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822,  
823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833,  
834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844,  
845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855,  
856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866,  
867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877,  
878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888,  
889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899,  
900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910,  
911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921,  
922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932,  
933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943,  
944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954,  
955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965,  
966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976,  
977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987,  
988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998,  
999, 1000.

### Mietgesuche

#### Möbliertes Zimmer

Sucht junger Ingenieur  
Nähe Hauptbahnhof. An-  
gebote mit Preis erbeten  
unter **B. N. 567** an  
die Exp. d. Bl.

#### Möbl. Zimmer

in der Nähe Hauptbahnhof od.  
Tharandter Straße f. sof.  
geleucht. Angebote unter  
**B. F. 570** Exp. d. Bl.

### Spezialhaus für

**Kinderwagen**  
**Kleppwagen**  
**Staubwagen**  
**Rechen**  
**Stühchen**

### Dittrich

**8 Lilienstraße 5**  
nahe Hauptbah. am See

### Spezial-Geoschalt

**TORPEDO**  
Gr. Plau-  
esche  
Strasse 8.

### Schreib- maschinen

**TORPEDO**  
Ernst  
Schiller

### unübertroffen

Aum Verrn latell.  
**Pianos**  
**190 Mk.**  
Teilsahlung gestattet.  
Albertstr. 24 (Nikol.)

### Grundstücke - Geschäfte

Folgende im Grundbuche auf den Namen des  
Nichtautobehalters **Erich Menner** in Nieder-  
polens eingetragenen Grundstücke sollen

#### Gonnabend, den 5. Mai 1928,

vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege  
der Zwangsversteigerung veräußert werden:

1. Blatt 23 **Niederpolens**, nach dem Grundbuche  
116 Hektar 49 Ar groß und nach dem Verkehrs-  
wert einchl. Anseher auf 234 750 RM, gefacht.  
Die Grundversteigerungsumme beträgt 110 000  
RM. Sie entspricht dem Friedensausweis vom  
Jahre 1914 (S. 1 des Gel. d. 18. 3. 1921, G. B. L.  
S. 72).



Familiennachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute nacht entschlief nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann

Adolf Wiecke

Generaldirektor der Sächsischen Gußstahl-Werke Döhlen A.-G. Dr.-Ing. h. c. und Ehrensenator.

Dresden, den 2. Mai 1928.

Dies zeigt an im Namen aller Hinterbliebenen Frau Lina Wiecke.

Die Einäscherung findet Sonnabend, den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr 45 im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau

Clara Stürenburg

bitte ich, allen Dresdner Freunden und Bekannten nur hierdurch danken zu dürfen.

Viele haben es herausgeföhlt: Die Entschlafene ist die Sonne unsres Hauses und der Stolz meines Lebens gewesen.

Für die Hinterbliebenen: W. H. Stürenburg.

Dresden-Loschwitz, 2. Mai 1928.

Ernst Reuther

Ilse Reuther geb. Tuchatsch

Vermählte

Langebrück, am 2. Mai 1928

Ein treues Sangerherz hat aufgehört zu schlagen!

Aufs tiefste ergriffen erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, das Ableben unseres allverehrten

Bundsvorsitzenden und einzigen Ehrenmitgliedes

Adolf Leiberg

bekanntzugeben. Nur noch kurze Zeit trennte ihn von der Vollendung seines 80. Lebensjahres und dem Tage, an dem er in unvergleichlicher Schaffensfreude 25 Jahre der Bundesleitung zugehört, wovon er 23 Jahre lang zum Wohle des Bundes und des deutschen Liedes das Amt des Vorsitzenden in rührender Aufopferung verwaltete. Sein langes, reich gesegnetes Leben war erfüllt von Idealen und dem Ringen nach Outem und Schönem. Sein Tod reißt eine unausfullbare Lücke in unsere Reihen und mit tieftrauernden Gefühlen stehen unzählige Freunde und Sänger an seiner Bahre.

Für alles, was er uns gab und was er uns war, rufen wir dem Unvergessenen ein „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.

Sächsischer Elbgausangerbund.

Die Bundesleitung.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 5. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Dresden-Loschwitz, GrundstraÙe 26, aus auf dem Loschwitzer Friedhofe statt.

Heinz Tolzmann Charlotte Tolzmann geb. Matthiesius

Vermählte

Dresden, den 3. Mai 1928

Dr. med. Josef Gufler

Prakt. Arzt in Fernitz bei Graz (Steiermark)

Sigrid Löffler

Vermählte

Dresden-N. 6, HospitalstraÙe 10, am 3. Mai 1928

Col., wirtlich Fräulein, 34 J., von e. Char., an genehm. Heft., lacht die Welt eines soliden, freibl. Herrn weds. spätere Heirat. Wagner mit Kind nicht ausführl. Off. erh. unter N. 6. 100 postl. Rabenst.

Geldmachvolle, moderne amilierendruckfaden best. Platinum-Groß-Kunfaden Leipzig & Reichardt, Dresden, Kiensteuberg 58/45 - Fernruf 2734

Am 1. Mai entschlief plötzlich infolge Ungluckfalles unser hochverehrtes Vorstandsmitglied

Herr Josef Poppo.

Sein Ableben bedeutet für uns einen unersetzlichen Verlust.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen wahren Freund von großer Herzengüte und lauterem Charakter. Ein Mann mit seltener Tatkraft, ein Vorbild restloser, nie ermüdender Pflichterfüllung ist von uns gegangen.

Wir werden des ausgezeichneten Mannes in dauernder Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Vorstand

der Kohlen- Koks- und Anthracitwerke Gustav Schulze G. m. b. H.

Berlin, Hamburg, Dresden, 2. Mai 1928.

Aus einem arbeits- und segensreichen Leben wurde uns gestern unser hochverehrter

Herr Direktor Josef Poppo

langjähriges Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft, infolge eines Unfalles durch den Tod entrisen.

Der Verstorbene war uns ein leuchtendes Vorbild höchster Arbeitsfreudigkeit und Pflichterfüllung. Von edlem Charakter und großer Herzengüte, stand er uns allezeit und stets gern zur Seite, sein Dahinscheiden ist für uns ein herber Verlust. Auch über das Grab hinaus werden wir ihm ein dauerndes Gedenken bewahren.

Die Prokuristen und Angestellten

der Kohlen- Koks- und Anthracitwerke Gustav Schulze G. m. b. H.

Berlin, Hamburg, Dresden, 2. Mai 1928.

Heute früh verschied nach längerem Siechtum unser langjahrigter Mitarbeiter und Konduktfuhrer

Herr Oscar Helbing

der in seltener Treue und mit unentwegter Hingabe ein Menschenalter hindurch seines Amtes gewaltet hat, wofür wir ihm ein herzliches „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nachrufen.

Sein Andenken werden wir allezeit hoch in Ehren halten.

Dresden, den 2. Mai 1928.

Neue Dresdner Beerdigungsanstalt „Concordia“,

Otto Lamprecht & Co., G. m. b. H., zugleich im Namen sämtlicher Angestellten.

Die glückliche Geburt eines

gesunden, kräftigen

Jungen

geben in dankbarer Freude bekannt

Regierungsrat Georg Meisel

und Frau Maria-Susanna

geb. Schmiel.

Kutschbaubreda b. Dresden, KarlstraÙe 1, den 1. Mai 1928.

Sächs. Elbgausangerbund „Gruppe Dresden“

Zur Beisehung unseres Bundesvorsitzenden Adolf Leiberg Stellen der Vereine mit ihren Fahnen Sonnabend den 5. Mai nachmittags punklich 3 Uhr Körnerplatz, Loschwitz.

Gesamtchore: „Stumm schlaft der Sänger“ „Das treue deutsche Herz“ „Ueber den Sternen“.

Die Gruppenleitung.

LÄUFER, Diwan- und Teppiche, Stoppdecken ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefert AGAY & GLUCK, Frankfurt a. M. Buttes Teppichverandhaus Deutschland. - Schreiben Sie sofort!

Almeifen. Totale Vernichtung nur mit Amerid; für 75 J. u. haben in den Drogerien Weigel & Jeck, MartenstraÙe 12; Swaltzholz & Wien, Bunliger StraÙe 20; Schumann, Altenberger StraÙe 29; Schierdorfer, Reßelsdorfer StraÙe 24; Klob, Lubder StraÙe 77; Kuffner, Brunliger StraÙe 30; Werner, Brunliger Str. 100; Schlieke, Deuben, Ob. Dresdner Str. 112; Hempke, Birna, SchmiedestraÙe 35; Herrmann, Meißel, Am Geyrnsplatz; Steinbeck, Kutschbaubreda, BahnhofsstraÙe 15; G. B. Hennicke, Klefa; M. Kallier, Sandbau, Rud.-Sembler-Str.; G. Weidmann, Konigshe.

Speisezimmer Schlaf- u. Herrenzimmer, Köchen, Motorbetten - Polstermöbel Kissenmobel denkbar günstigste Einkaufsquelle infolge geringer Kosten Lebenswerte Ausstattung - Riesen-Auswahl Kabinungs-Erleichterungen Möbelhaus Körner OppelstraÙe 26. Gegr. 1886.

Sächsische Familiennachrichten. Verlobt: Gertrud Beder mit Hermann Bunderwald, Grotzschberg/Oberherwigsdorf; Frieda Reich mit Walter Reichel, Grotzschberg/Oberherwigsdorf. Vermahlt: Ludwig Schwarzbach mit Elfriede Bernhardt, Konigsheide; Willi Spurr mit Danni Furber, Bilitz. Geboren: In Dresden: Louise Lange, Moscauffstr. 20. Einäscherung: Donnerstag 36 Uhr. - Christiane Juliane verw. Derrwig, Grotzschberg; Johann Karl Ernst Reichmer, Klein-Schwan; Fabrikdirektor Ernst Heinrich Reichig, Frau Wilhelm Stenone und Karl August Lorenz, Bilitz; Heinrich Richard Brunke, Bilitz.

Aerztliche Personalnachrichten Von der Reise zurück

Dr. med. Greger Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden Wildruffer Str. 26, I. 10-2, 4-6, Sonnabends 10-12.

Wegen Verlegung unserer Praxisrume nach ReichstraÙe 30 halten wir vom 5. bis mit 9. Mai keine Sprechstunde ab. Dr. med. Kunstmann. Dr. med. Hebenstreit.

Dr. med. Carl Berger, Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten, Prager StraÙe 42, zurück.

Ausschneiden! - und gegen Ihr Rheuma! - empfehle ich Ihnen das seit vielen Jahren bewährte WAANING-TILLY-OEL, welches mit Erfolg auch gegen Gallensteine, Gicht, Magen-, Verdauungsstörungen und manche andere Beschwerden angewandt wurde. BESTANDTEILE: OLTEREBINTH, SULF. COBALT. NUR ECHT MIT DEM NAMENSZUG ERSETZTUCH IN ALLEN APOTHEKEN, GLASCHEN FL. - IN KAPSELN FL. Gebn WaaningTilly

Wichsmadel BOHNER WACHS Sie sieht sie aus, die Originaldose Wichsmadel-Bohnerwachs. Das knieende Mädel muÙ darauf sein; Sie haben dann die Gewähr, das Beste zu erhalten, was gelieft werden kann. Man reicht damit auch zwei- bis dreimal so lange. Lassen Sie sich aber nichts Anderes als ebenso gut auftragen; ebenso gut ist nicht so gut. Preis: 1/4 Dose 85 Pfg., 1/2 Dose 1.50 RM., 1 Dose 2.80 RM. Eshalllich in allen einsch. Geschäften.



# Halloh! Wir treffen uns heute in der „Barberina“! Die neuen Darbietungen sind ganz erstklassig!

**Anton Müller**  
Marienstr. 46  
Schönstes Abendrestaurant  
„Das Souper“ (5 gewählte Gänge) Mk. 4,00  
Mittagsgedeck Mk. 3,00  
Abends: Unterhaltungsmusik

**ZOO**  
Viele neue Tiere  
Im Aquarium: Orang-Familie  
Großvater, Vater, Mutter und Kind.  
Tägl. nachm. **Großes Konzert v. ZOO-Orchester**  
Kapellmeister **B. Feldmann**  
Jeden Donnerstag **Elite-Konzert**  
Kapellmeister **Edwin Lindner**  
Täglich von 7 bis 1/10 Uhr **Trinkbrunnenkuren**  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag  
**Frühmusik**

Stremdenhof zu den  
**Drei Raben**  
Dresden - Altstadt  
Marienstraße 18/20  
Fernruf: 20070  
21738  
**Hotelumbau beendet**  
Ziehendes Wasser — Fahrstuhl  
Angenehmer Aufenthalt in den großen Restaurationsräumen  
Carl Radtich i. r. n. Rudolf Radtich

Donnerstag im  
**Parkett der Neustadt**  
vornehmer **Tanzabend**  
Billiger Weinabend — Beginn d. Austrages einer  
**Tanzmeisterschaft**. Näheres a. d. Kasse.  
Königsstraße 15 (am Albertplatz)

**Weltbad Scheveningen**  
Holland  
Saison Mai bis Oktober  
Keine Kurtaxe

58 Minuten Fahrzeit nach Amsterdam mit der elektrischen Schnellbahn

Während der ganzen Saison und der Olympischen Spiele in nachstehenden Hotels keine erhöhten Preise

Zimmerpreise (einschl. voller Verpflegung)		
Hotel	Vor- und Nachsaison	Hochsaison 1. Juli bis 31. August
Hotel Rauch	fl. 6.—	fl. 7.—
Savoy Hotel	„ 6.—	„ 7.—
Grand Hotel	„ 8.—	„ 10.—
Hotel Kurhaus	„ 8.—	„ 10.—
Hotel d'Orange	„ 9.—	„ 11.—
Palace Hotel	„ 12.—	„ 15.—

**Gofabezüge**  
großer Fabrikkosten, passend für einzelne Stühle u. Sofas, mit 20—30% Rabatt  
**Sperling, Schloßstr. 20, I.**

**KAMMER-LICHT-SPIELE**  
Wilsdruffer Straße 29 Fernsprecher 17060

Ab Donnerstag, den 3. Mai  
**Erste Neuaufführung des großen Ufa-Films:**  
**Der müde Tod**  
Regie: **Fritz Lang**  
Gestalten des Spiels:  
Das Liebespaar } **Lil Dagover**  
                          } **Walter Janssen**  
Der Tod                } **Bernhard Götzke**

Ferner: Carl Rückert / R. Klein-Rogge / E. v. Winterstein  
Hermann Picha / Grete Berger / P. Biersfeld / Georg John.

Werktags: 4, 1/2, 1/2, 9    Sonntags: 1/2, 3, 1/2, 5, 1/2, 7, 1/2, 9

**Weißer Adler**  
Dresden-Weißer Hirsch  
Die Gast- u. Tanzstätte von Welttruf!  
Heute Donnerstag 4 Uhr  
**Wiener u. Pariser Wäscheschau**  
der Firma Köhl  
**Anschließend Reunion!**

SCHACHT  
**RHEUMA**  
Jochas, Lähmungen, Herz-, Nerven-, Gelenk- und Frauenleiden werden während des ganzen Jahres geheilt.  
**Bad Oeynhausen**  
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

**KONTINENT-ENGLAND**  
TAG-UND NACHTDIENST    TÄGLICHAUCH SONNTAGS  
HARWICH ROUTE  
**VIJLISSINGER**  
HOLLAND-HARWICH  
Abfahrt von Dresden Hbf.  
über Hoek van Holland (Nachtdampfer) 7.16  
„ Vlissingen (Tagesdampfer) 19.48  
Bahnämtliche Fahrkarten teilweise über beide Routen gültig.

**Gebr. Motorrad kauf**  
Reinhardt, Waldhüfer b. Tharandt

Ko **Konzertdirektion F. Rösler (F. Rösler)**  
Heute Donnerstag, 8 Uhr  
Vereinshaus  
Letztes Konzert  
**Jazz auf 4 Flügeln**  
4 Konzertflügel Jul. Böhmer,  
Prager Straße 12,  
Kotus Fränkertor,  
Karten: F. Rösler, Poststr. 21,  
und Abendkasse.

**Antons Weinhaus**  
Aeltestes Weinhaus, gegr. 1783  
bietet in seinen altherühmten und urgemütlichen Räumen  
großes Lager **bester Weine**,  
auch alter Jahrgänge.  
**Prima norddeutsche Küche.**  
Ausverkauf  
ausserordentl. Weine  
Großer Humpen 60 Pfg.  
Frauenkirche 2, part.

Wo speist man gut, billig, pikant?  
Wo trinkt man ein ersikl. Glas Wein?  
Alldeutsch-bürgerliches Wein- und Speziallokal  
**Ferd. Gerlach Nachf., Moritzstr. 4**  
Gegr. 1865 — Telephon 20321.

SWALDY  
**SCHANKE HELLERAU**  
Ersikl. Jazz-Kapelle  
Eric Tiliig  
Jeden Donnerstag und Dienstag  
**REUNION**  
Ab 4 Uhr Konzert.

**In Steuersachen**  
aller Art hilft Steuersyndikus mit 15jähr. Tätigkeit bei sächs. und Reichs-Steuerämtern. Anfragen erb. unter Postlagerkarte Nr. 62, Postamt 1, Dresden.

**Unterrichte**  
**Auto-Schule**  
Tel. 254    Tel. 254  
**Klahre**  
Freitag d. Dresden  
Steinstraße 2  
Wöchentliche Bedingungen.  
Broschüre: M. Klahre & Co., Dresden, Al.-Riegelstr. 5  
Schüler-Generalsekretariat.

**Korso-Kabarett**  
Grüner Straße 17  
8 Allabendlich  
8 Die Schläger! Entr. fr. 8  
Bitte! Welcher edel. vorurteillos. Herr od. Dame (Ehepaar) würde vorwärtsfüh. in Studierend. eine zu. Heimat, sowie durch gekundete Sicherstellung d. Studiums (ca. 1000 Mk.) Lebenshaltung ordnen. Off. u. d. 1792 an die Erheb. d. W.

**Deutscher Esperanto-Bund e. V.**  
Zweigverein Dresden.  
Monats-Versammlung  
Freitag, 4. Mai, 19.45 Uhr  
Kasino Gebr. Arnold, Viktoriastr. 16  
Esperanto-Vortrag über „Bahaismus“, Martha L. Root, Nordamerika.  
Gäste willkommen! Auskünfte durch die Geschäftsstelle Königsbrücker Str. 93, Psp. 54622.

**Opernhaus**  
7 Oper von H. Wagner, Musik von G. Verdi.  
Musikdirektor: E. Rühlmann  
Regisseur: E. Rühlmann  
Schauspieler: E. Rühlmann  
Schauspieler: E. Rühlmann  
Schauspieler: E. Rühlmann

**Grotian-Steinweg Pianos**  
Flügel  
u. andere Fabrikate, neu von 900 Mk.  
kleine Monotonen Harmoniums  
Miet-Pianos  
elektr. Pianos  
E. Engelmann  
27 Marienstr. 27  
Ecke Bübnerstr.

**Schauspielhaus**  
Schloßstr. 12  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.

**Alberttheater**  
1/8 Potosch und Vermutter.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.  
Spielplan: Fr. 4.17—8.24.

**Johann Urbas**  
Bismarckstr. 12  
Tel. 1101-1200  
Bismarckstr. 12-1200  
Fr. Dr. Gutz.

72  
Kopf  
den  
der  
Unter  
Kopf  
und  
Telef  
gep  
schiff  
mit  
Edi  
lung  
B r  
in Le  
nach  
ger  
shne  
die  
Gau  
Bar  
selle  
war  
gefi  
ber  
der  
feine  
den  
Franz  
ber  
läßt  
dah  
gele  
leien  
nen.  
geop  
läst  
eine  
liche  
liche  
die  
Rme  
wird  
Bilo  
Unter  
mäh  
Die  
von  
reist  
Etan  
Sch  
den  
nach  
Rd  
Bald  
dem  
trete  
dicke  
Da  
gete  
Bre  
Vier  
von  
Org  
das  
um  
au r  
Tr  
folg  
Vil  
Emp  
Stu